

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Mittwoch, 30. Mai 1984
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Kräfte

Im Auftrag des Bundesamtes für Wasserwirtschaft hat eine Expertengruppe die Frage studiert, wie weit in der Schweiz die **Wasserkräfte** zur Elektrizitätserzeugung noch ausbeutet werden könnten. Der Bericht liegt vor, das Ergebnis ist mager: Ein «genereller Ausbau» sei nicht mehr möglich, und zwar in erster Linie aus der Sicht des Natur- und Heimatschutzes. Damit liessen sich weit über die Hälfte der hängigen 40 Projekte nicht vereinbaren. Aber auch beim Rest sei einiges problematisch. Es sei eigentlich nur noch die technische Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Anlagen möglich.

Zu den abgelehnten Vorhaben gehören Ilanz I und II und Greina in Graubünden und ferner die zehn projektierten Kraftwerke an der Rhone von Martigny bis Yverne.

Als eines der «mächtigsten Postulate», die es heute zu berücksichtigen gelte, wird der «Schutz der letzten grossen Alpenlandschaften» ins Feld geführt. Darunter fallen wohl weitere Stauseen, wozu zu sagen wäre, dass es Stauseen gibt, die der (sonst sehr öden bis «langweiligen») Landschaft nicht schlecht anstehen. Anders verhält es sich mit Rückstauungen von Fliessgewässern, von denen wirklich schon genug in stehende Tümpel verwandelt wurden!

Bleibt die Frage nach genügender Elektrizitätserzeugung und (damit) Alternativenenergie: Hauptstichwort ist hier die Atomenergie, gegen deren weiteren Ausbau sich gerade jene in der Mehrzahl wehren, die auch nichts von einer weiteren Nutzung der Wasserkraft wissen wollen.

Ein anderer Energieträger: die **Fernwärme**. Gegen jene aus Kehrlichtverbrennungsanlagen hat kaum jemand etwas einzuwenden, aber Opposition wurde dieser Tage laut gegen die Nutzung der Fernwärme aus Atomkraftwerken, besonders das 500-Millionen-Projekt, das sich Transwaal nennt und die Gegend zwischen Beznau I und II im Aargau und Zürich speisen

soll. Anlässlich einer Informationstagung des Verbandes der Gemeindegasversorgungen wurde gegen diese Konkurrenz Stellung genommen, die der Versorgung mit Erdgas in die Quere komme.

So kocht denn jeder «das eigene Süpplein». Unter diesem Titel befasst sich ein Kommentator mit dem Gerangel um die **NHT**, die **neue helvetische Haupttransversale**, d.h. einer Schnellverbindung auf neuer Schiene zwischen der Ost- und Westschweiz, an die auch Basel angeschlossen wäre: «Regionalinteressen beherrschen die Vernehmlassungsszene.»

Die Ostschweizer Kantone lehnten die NHT ab, weil sie immer noch dem Splügentunnel-Gedanken und dem der Nord-Süd-Transversalen verbunden sind. Die Luzerner «wollen die Linienführung in ihre Region abbiegen», die Aargauer seien muff, weil die Züge durch ihren Kanton rasen würden, ohne dass ihre Kleinstadtregionen etwas davon profitierten. Die Zürcher und Basler dagegen seien schwärmerische Anhänger der Idee, weil dieses Projekt ihnen zum Vorteil gereiche. Die Berner wiederum, «Vorkämpfer gegen die neue Linie», dächten an Juratransversale und die BLS und die Solothurner möchten lieber ihre Jurasüdfuss-Linie modernisiert wissen.

Es seien nicht irgendwelche Lokalpolitiker, die das Rad schlugen, sondern Regierungsräte, die politischen Weitblick beweisen sollten; statt dessen liessen sie sich kleinkariert vernehmen, so dass man an der Zukunft des Landes verzweifeln müsse! So schlimm? Der Sinn der Vernehmlassungen ist nicht, dass alle die gleiche, jemandem genehme Meinung haben, und vielleicht ist es gar nicht so kurzsichtig, wenn man sich wenigstens überlegt, ob die aufzuwendenden Millionen und Abermillionen und der ungeheure Landverschleiss im Verhältnis stehen zu dem, was man mit einer NHT an Komfort und Zeit herausholen würde: Ein paar Minuten von Zürich nach Bern.

Schweizerische Frauenturntage

Vom 14. bis 17. Juni, finden in Winterthur die Schweizerischen Frauenturntage statt.

Für uns Turnerinnen ist solch ein Grossanlass, ein ganz besonderes Erlebnis. Die **Damen- und Frauenriege Höngg** ist mit der stolzen Zahl von 58 Turnerinnen mit dabei.

Man kann uns in verschiedenen Sparten unterstützen. Sei es in Einzelleichtathletik, bei den Allround-Spielen, der Kant. Gymnastik, beim Volley usw. Selbstverständlich sind wir auch bei der Schlussvorführung, dem Höhepunkt des Turnfestes vertreten. Es würde uns freuen, recht viele Hönegger Fans in Winterthur anzutreffen.

Ein neuer Brunnen auf dem Höneggerberg

Zwischen dem Restaurant Neue Waid und der grossen Pappel am Wehrli-Steig plätschert seit einiger Zeit ein neuer Brunnen.

Am 16. Mai 1984 ist er offiziell eingeweiht worden. Er ist aus einem grossen Verrucano-Block gemacht, welcher 225/250 Millionen Jahre alt ist und vor 20/25 000 Jahren auf dem Linthgletscher vom östlichen Glarnerland an den Zürichsee gebracht worden ist. Der ursprüngliche Stein wog 12 Tonnen. Es wurde

Sollte es Ihnen nicht möglich sein direkt mit dabei zu sein, werden Sie Gelegenheit haben, jeden Abend eine Zusammenfassung am Schweizer Fernsehen zu sehen. Am Sonntagabend um 18.00 Uhr treffen wir beim Restaurant Alte Trötte ein. Wir marschieren in Begleitung der Blaskapelle der Zürcher Jungmusiker bis zur Firma Zweifel. (Leider nicht mit der Hönegger Musik.)

Anschliessend wollen wir unseren Grossanlass auf dem Turnplatz am Kappenbühlweg ausklingen lassen. Wer will noch ein klein wenig Feststimmung geniessen? Alle Höneggerinnen und Hönegger sind herzlich willkommen.

E. Seiler

davon eine Kalotte abgetrennt, welche dann als Brunnenstud verwendet wurde. Der Stein ist von der Sand AG Neuheim der Stadt Zürich geschenkt worden, welche dem Bildhauer Kuster in Bäch den Auftrag gegeben hat, einen Brunnen daraus zu gestalten.

Als Hönegger freuen wir uns an dem neuen und schönen Brunnen und danken dafür der Sand AG Neuheim und der Stadt Zürich. *Quartierverein Höngg*

Das Salzkorn der Woche

Im Vorfeld der Abstimmung über die Bankeninitiative und damit das Bankgeheimnis zirkulierte in der Bundesrepublik folgender Spruch: «Geld allein macht nicht glücklich – man muss es auch in der Schweiz haben.»

Die das betrifft, werden über den Ausgang nicht unglücklich sein.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Gratulation

Wie wir erfahren, hat **Silvio Cursoli**, Segantinistrasse 58, 8049 Zürich, die Eidg. Matura, Typus E, mit Erfolg bestanden. Herr Cursoli hat sein Studium bei der AKAD in Zürich absolviert. Wir gratulieren dem glücklichen Kandidaten herzlich und wünschen ihm ein ebenso erfolgreiches Hochschulstudium.»

Kreativitätsförderung im Betrieb

Fortsetzung (Teil 2 und Schluss)

Die Umwelt ist das Medium welches Kreatives vermehrt oder hemmt. Kreativitätsförderung heisst also nicht zuletzt den Mitarbeiter gekonnt führen, damit sein kreatives Potential wirksam wird. Der vorliegende Beitrag will dazu konkrete Anregungen für den Vorgesetzten geben.

Missverständnisse ausräumen

Kreativitätshemmende Reibereien zwischen Menschen sind oft auf Missverständnisse zurückzuführen. In den seltensten Fällen wird aber darüber in klärender Weise gesprochen. Der Missverständnise oder Unzufriedene, ob Vorgesetzter oder Mitarbeiter, zeigt sich zunächst destruktiv oder passiv. Er kritisiert laufend konstruktive Vorschläge, blockiert Fortschritte durch seine unnachgiebige oder uneinsichtige Haltung, lenkt durch immer wieder neue Einwände von den eigentlichen Zielen ab, schmälert den Beitrag anderer. Wer etwas Produktives und Kreatives erreichen will, wird dadurch verunsichert und gelähmt. Dies lässt sich nur verhindern, wenn jeder in sachlicher Weise seine Gefühle artikuliert, um die bestehenden Missverhältnisse auszuräumen. Wir müssen also starre Rangordnungen aufgeben.

Ausreichend informieren

Jemand, der mit Information schlecht «gefüttert» ist, kann subjektiv gesehen zwar kreativ sein, indem er die wenigen Daten gut kombiniert. Er wird aber wirkungslos bleiben als jemand, der seine Entscheidungen auf einem Optimum an Information aufbaut. Ausreichend informieren heisst für den Vorgesetzten notwendige Information rückhaltlos und verständlich weitergeben. Jeder ihn betreffende Vorgang sollte für jeden Mitarbeiter transparent sein. Damit ist aber nicht gemeint: unkontrolliert oder undifferenziert informieren. Es gibt genügend Information, die nicht für jeden Mitarbeiter und für eine bestimmte Aufgabe relevant ist.

Kreatives Potential aktivieren

Die Führung von kreativen Menschen muss sich zumindest teilweise an deren konstruktiven Wünschen orientieren. Dem «reifen» Ehrgeiz des Vorgesetzten geht es in erster Linie um die Aktivierung des kreativen Potentials und weniger um die Befriedigung der eigenen Eitelkeit und des eigenen Geltungsbedürfnisses. Nur so vermag er, Kreativität in die Unternehmung hinein zu orientieren. Das bedingt, dass er die Leistung des Mitarbeiters zum Massstab der Bewertung macht und nicht seine Einstellung zum Mitarbeiter. Der Vorgesetzte sollte eine besondere Sensibilität für fremde und eigene Fähigkeiten haben.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wir freuen uns, unseren Gemeindemitgliedern mitzuteilen, dass die feierliche Amtseinsetzung

von Herrn Pfarrer Hans-Ulrich Oggenfuss

am Sonntag, 3. Juni 1984 stattfinden wird.

Der Gottesdienst in der Kirche Höngg beginnt um 09.30 Uhr. Nachher sind die Gemeindemitglieder mit ihren Familien zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zu Ehren unseres neuen Pfarrers und seiner Familie ins Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, eingeladen, wo ab 11.30 Uhr im Saal der offizielle Teil mit Reden der geladenen Gäste und musikalischer Umrahmung durchgeführt wird. Vorher aber werden allen Anwesenden Kaffee und Gipfeli serviert.

Ab 12.30 Uhr offerieren wir einen feinen Risotto mit Getränken nach Wahl und zum Dessert Früchte und Kaffee. Nach dem Mittagessen gemütliches Beisammensein. Wir beabsichtigen, bei schönem Wetter das Mittagessen im Freien einzunehmen.

Kirchenpflege, Pfarramt und Gemeindedienst freuen sich auf eine rege Beteiligung.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



01/56 72 62

Er kann auf die Dauer die Kreativität seiner Mitarbeiter nur fördern, wenn er um die Verbesserung seiner eigenen persönlichen Kreativität bemüht ist.

Gruppeneinfluss ausnützen

Die Gruppe vermag Kreatives zu fördern und zu hemmen. Kreativität kann nur gelingen, wenn der einzelne zu seinen besseren Möglichkeiten gelangen kann... und natürlich auch will. Also Förderung der persönlichen Kreativität. Persönliche und zwischenmenschliche Konflikte – auch private und familiäre –, die in die Gruppe hineingetragen werden, können die Kreativität hemmen. Sie hemmen vor allem den Ideenfluss und die Lösungsqualität (2).

Wo der eigene kreative Beitrag in ein motivationsmässig gleichgestimmtes, strukturell wohl verschiedenes Kraftfeld einmündet, hat die – auf Teamarbeit eingeeübte und in ihrer Mitgliederzahl beschränkte – Gruppe einen kreativitätsfördernden Einfluss (1). Komplexe Probleme, die durch Erfahrung allein nicht mehr gelöst werden können, die zudem die Zusammenarbeit von mehreren Experten erfordern, können nur im Team gelöst werden (5). Über die Mitgliedschaft in solchen Teams sollte nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rangebene oder die formale Kompetenz entscheiden, sondern allein die Fachkompetenz.

Eigenart respektieren

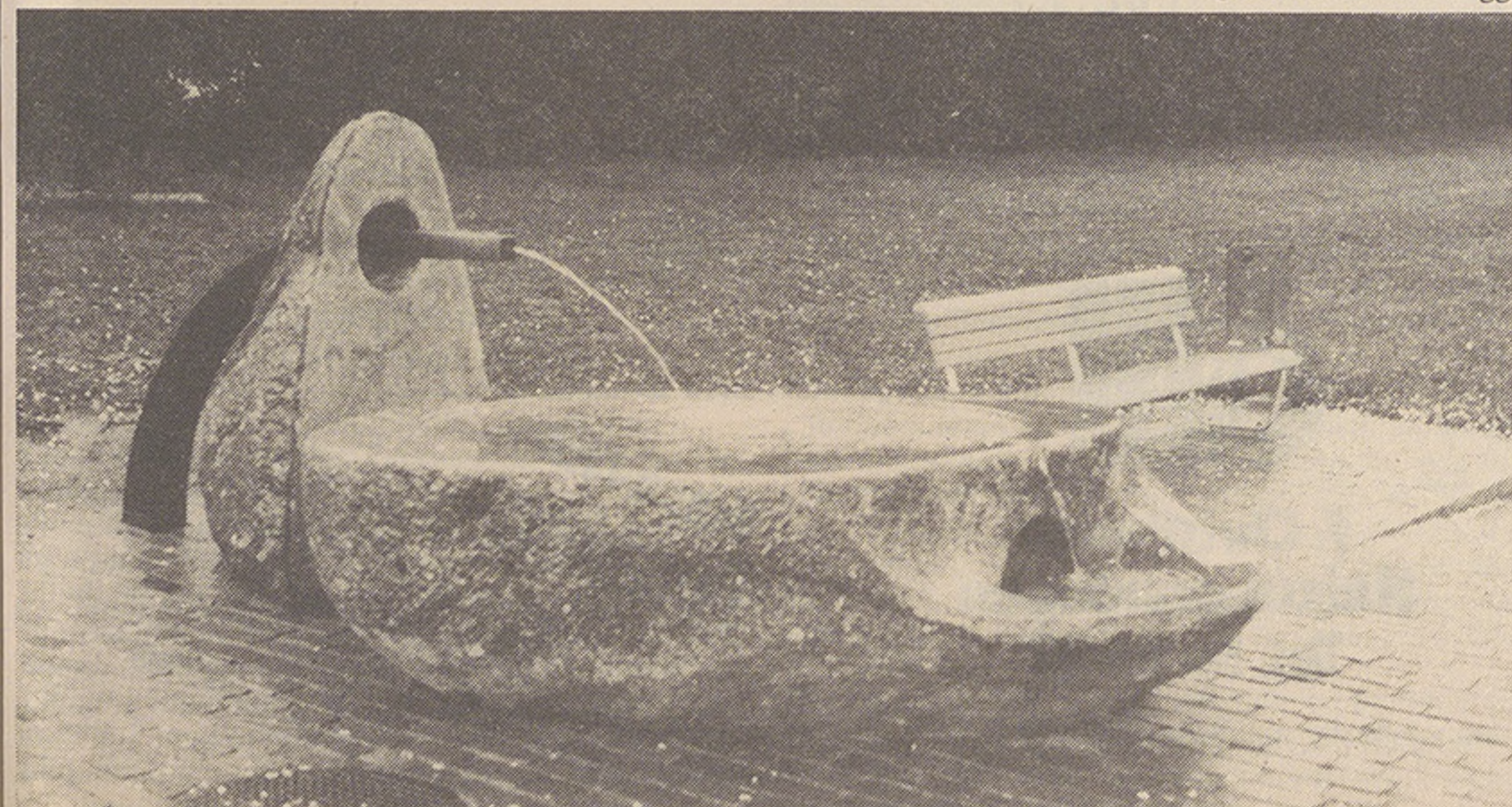
Die Klischeebildung in der Beurteilung von Mensch und Leistung ist der eigentliche Feind und Tod der Kreativität. Es fehlt dann das Element, das für die Entfaltung der Kreativität wichtig ist: die ständige Bejahung der eigenen Individualität und der Individualität des Mitarbeiters. Hier ist die Forderung an den Vorgesetzten einzuordnen, die Eigenart des Mitarbeiters zu respektieren. Allzu grosser Anpassungsdruck von seiten des Vorgesetzten gegenüber dem kreativen Mitarbeiter macht diesen nämlich vorsichtig, blockiert seine Imagination, verhindert differenziertes Erfassen von Problem und Lösung und hemmt die Eigeninitiative.

Wir sehen: Die Aktivierung des kreativen Potentials eines jeden Mitarbeiters hängt – neben seinen persönlichen Bemühungen (4) – massgeblich auch von den äusseren Umständen ab, unter denen er seine Arbeit vollbringt, also im einzelnen vom Vorgesetzten und von den Kollegen. Diese können optimale wie minimale Bedingungen zur Förderung schöpferischer Impulse im Betrieb schaffen.

Auszug aus der Management-Zeitschrift io,
Verlag Industrielle Organisation BWI ETH –
8028 Zürich

Redaktor Dr. Roland Scheuchzer

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmender der FDP Zürich 10



Zunft Wiedikon hält Monatsbott in Höngg

(le) Der Einladung der Vorsteherschaft der Zunft Wiedikon war zu entnehmen, dass die Wiediker ihr Monatsbott ausnahmsweise in Höngg durchführen, um damit der Zunft Höngg zum 50-Jahr-Jubiläum zu gratulieren. Weiter war aus der spitzen Feder des Wiediker Zunftschreibers dem Höngger Karl F. Schneider – zu vernehmen: «Der Besuch der Zunft zu Wiedikon ist für die Zunft Höngg sicherlich der Höhepunkt ihres diesjährigen Jubiläums, falls sie das zu erkennen mag.»

Und wie sie es erkannten...

die Wiediker, denn ihr Aufmarsch in Höngg war zünftig. Was wohl den Ausschlag gab, überlassen wir dem Leser: die Ehrerbietung oder der vielversprechende Ort der Handlung, nämlich die Weinlaube Zweifel. Karl F. Schneider stellte als Chef der Weinlaube Hermann Aebi vor, Gemeinderat LdU, und fügte schmunzelnd bei: «... was wir ihm gerne verzeihen!» womit der ehemalige FDP-10-Präsident einmal mehr ein Muster liberaler Denkart zum besten gab. Zunftmeister Alfons F. Meyer, seines Zeichens Apotheker, begrüßte die Vorsteherschaft der Zunft Höngg, seine Mitzünftler und stellte das Zweifel-Triumvirat kurz wie folgt vor: Paul Zweifel, Herr über den Weinhandel; Vater Heinrich Zweifel, zuständig für Geldfragen und Hansheinrich Zweifel kompetent für Pomy-Chips. Vater Heinrich Zweifel konnte am vergangenen Samstag seinen 80. Geburtstag feiern. Zunftmeister A. F. Meyer gratulierte und übergab eine wunderschöne Kerze in hölzernem Kerzenstock – sehr sinnreich in die Bauernstube an der Regensdorferstrasse. Keller- und Rebmeister Hans Schorr, nicht «Schnorr» wie der Wiediker Zunftmeister (ebenfalls mit sehr gut geschliffenem Sprachwerkzeug) meinte, führte durch die Degustation. Diese stand unter dem Motto Zweifel Goldmedaillen und der Jahrgang 1983. Gegenüber standen sich folgende fein nuancierte Paarungen: Regensberger Riesling×Sylvaner 1982 und Regensberger Riesling×Sylvaner 1983; Remiger Riesling×Sylvaner 1982 und Remiger Riesling×Sylvaner 1983; Lattenberger Federwiss 1982 und Lattenberger Federwiss 1983 sowie Lattenberger Clevner 1983 und Remiger Blauburgunder 1983.

Bauerngespräch

war wohl das Stichwort bei der Zunft Wiedikon, genauer beim Zunftschreiber, denn der Brief an Zunftmeister Hansheiri Zweifel lässt da keinen Zweifel offen, wem die Rolle des Städters, wem die des Bauern zugesprochen wird. Da steht Wort für Wort: «Eingedenk dessen, dass die Wiediker Zünftler eine ganz besonders noble und feinfühlig Gesellschaft darstellen, ist im Schatten der Kirche auf dem Bühl der sympathische Gedanke herangereift, das Jubiläum der befreundeten und speziell geachteten Zunft Höngg, nicht ohne spürbare und eindruckliche Geste vorüberziehen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit

Die Angst um das alte Wirtshauschild vor der Weinlaube Höngg war nicht berechtigt, wie ein Augenschein am Mittwochmorgen bestätigte. Das Unbehagen kam daher, weil die Wiediker einst das Wirtshauschild zum «Falken» – früher Taverne zum Reichsapfel – für 24 Gulden im Riesbach abhängten.

würde unsere Vorsteherschaft eine repräsentante Delegation der Zunft Höngg erwarten und sie wäre auch nicht abgeneigt, eine allfällige Probedarreichung eines feinen Weines tapfer zu bestehen.»

Kein Wunder, dass selbst Zunftmeister A. F. Meyer, Wiedikon, findet: «Sein Schreiber hätte eine sagenhafte Formulierungskunst!»

Doch im Laufe des Botts kam klar zum Ausdruck, auch Wiedikon hat guten handwerklichen Boden unter den Füßen. Das beweisen ausnahmslos die drei Zunftanwärter: Ein Färber, ein Antikschreiner und ein Koch. Alle drei wussten mit ihrer Selbstdarstellung amüsant und lebhaft zu unterhalten. Der Färber blumig bunt, der Schreiner holzig markant und der Koch differenziert mit jugendlicher Würze. Nun diese Typenbezeichnung ist ebenso zutreffend wie unglaublich, aber wahr.

Der Schluss der Tischreden war dem Höngger Zunftmeister H. H. Zweifel vorbehalten. Er erinnerte die Wiediker an die Weiberherrschaft im Mittelalter unter den Nonnen vom Fraumünster, später unter den Zisterzienserinnen. Eine weitere alte Tradition: der Wiediker Gemeinde- und Bürgertrunk wo Suppe, Rindfleisch und Brot abgegeben wurden und jeder soviel trinken konnte «wie er mochte». Er, als «Nachfolger» vom Kleinjogg gab dem Wiediker Zunftmeister drei Schoppen ab, das Mass, das der philosophische Bauer und Wirt seinen Gästen zugestand. Gut für die Gäste aus Wiedikon, dass die Trinksitten in Höngg heute nicht mehr so strengen Normen unterstellt sind. Dafür entwickelte sich in der Weinlaube zu Höngg ein angeregtes Gespräch unter Zünftlern links und rechts der Limmat.

Senioren-Lauftrüff wird weitergeführt

Anfangs April startete Dr. Charly Schreiter, ehemaliger Hochschulsportlehrer, als zweimonatigen Versuch ein geleitetes Jogging für «Wiedereinsteiger» sowie schwache Läuferinnen und Läufer in mittlerem und höherem Alter. Sehr rasch zeigte es sich, dass dieses Angebot einem echten Bedürfnis entspricht: Jeden Donnerstag beteiligten sich 60 bis 70 Lauffreudige an dem von 5 bis 6 Instruktoren geleiteten Training.

Aufgrund dieses grossen Erfolges fiel es den Verantwortlichen leicht, das Provisorium in ein Definitivum zu wandeln. Das Lauftraining wird deshalb bis zum Winterereinbruch, ohne Sommerpause, weitergeführt. Nach wie vor befindet sich der Treffpunkt bei den städtischen Tennisanlagen Allmend Fluntern (gegenüber dem Zoo; Garderoben vorhanden), doch ist geplant, solche Senioren-Lauftrüffs auch in anderen Quartieren der Stadt Zürich anzubieten.

Die Phänomene und der «Höngger»

E. M.) «Hier stock ich schon», mit Goethes Faust zu sprechen. Denn sagt man: die «Phänomene oder das «Phänomene»? Kommt das Wort aus dem Griechischen, ist der Plural gemeint? Wenn ich das nächste Mal Georg Müller, den Initiator und Chef der Ausstellung, am Zürichhorn treffe, werde ich ihn fragen. Er sollte Bescheid wissen. – Jedenfalls war ich bei der Eröffnung am 12. Mai und sah den Stadtpräsidenten Dr. Thomas Wagner auf einem Velo über ein in der Luft gespanntes Seil gleiten, sowie den jungen Pianisten Roland Guéneux auf einem Flügel in der Luft Liszts «Gnomenspielen» spielen! Dann lief ich zuerst einmal zum Pavillon «Akustik-Harmonik», um die Kymatik meines vor 12 Jahren verstorbenen Freundes Dr. Hans Jehny/Dornach zu bestaunen, wo ein Geigenbogen, an eine runde Platte gestrichen, auf dieser Sand zu eigenartigen Bildern formte, und jedermann (auch ich) konnte mit einem wateumwickelten Stäbchen auf ein Holzbrett schlagend drüben an der Wand sonderbare rote Figuren erzeugen, die sich ständig veränderten oder mit Hilfe eines Hebels und einer Art von Schreibutensilie Surrealistisches auf einem Stück Papier beschwören. Gerade als ich aber die Stufen vom Pavillon auf den Boden herabstieg, begegnete mir der in Höngg wohnhafte Redaktor Fred Hirs, der mir vor über dreissig Jahren die Pforten zu den Internationalen Musikfestwochen Luzerns öffnete, als er der Redaktor der (damaligen) Zürcher Woche war. Später war er bei den Luzerner Neuesten Nachrichten, und kehrte von dort nach Zürich zurück, wo er sich da-

heim fühlte und jetzt beim Tagesanzeiger Redaktor ist. Wir erkannten uns sofort wieder, und seine erste Frage war die übliche: «Sie arbeiten noch?», was mich immer schockiert, aber danach folgte: «Sie schreiben ja viel im Höngger». Das versöhnte mich mit der Anfangsfrage, denn so stellte sich ja auch heraus, dass er ihn (und mich) las, also im Quartier ansässig, obgleich fast in Wipkingen. Als ich ihn ein paar Tage später im «Rebstock» wiedersah, kam er mit bestimmten Daten: seit 1968 «Höngger», 1950 bis 1957 Zürcher Woche, 1957 bis 1962 Luzerner Neueste Nachrichten und also seit 1962 Tagi. Und er gab sogar an, dass wir uns bei einem Empfang für den weltberühmten Dirigenten Eugen Jochum, einem meiner besten Bekannten, Anfang der fünfziger Jahre, in Zürich kennen gelernt hatten... Mir gefällt immer, so Kulturträger in Verbindung zu bringen, zumal wie hier: denn Hirs ist in der gleichen Stadt geboren, wo Jochums Laufbahn als Dirigent recht eigentlich begann und ich Dramaturg der dortigen Städtischen Bühnen war, während Hirs und ich heute im selben Quartier wohnen und Veronica Jochum, die in Amerika lebende Tochter Eugens, als weitbekannte Pianistin bei der Zürcher Kandinski-Ausstellung in unserer Stadt konzertiert.

Spektrum Zentrum Oberengstringen

Sonntag, 3. Juni, 19.30 Uhr im Zentrum: Die Studenten des Seminars für pädagogische Grundausbildung spielen: Die verwandelte Katze, Jacques Offenbach; Verwickelt Sach, frei nach Joh. Nestroy



Amtseinsetzung von

Herrn Pfarrer Hans-Ulrich Oggenfuss

3. Juni 1983

- 9.30 Uhr Einsetzungsgottesdienst in der Kirche Höngg mit Dekan Dr. theol. Walter Leuthold
- ab 11.30 Uhr Feier im Kirchgemeindehaus
- ab 12.30 Uhr Mittagessen (bei schönem Wetter im Freien) und anschliessend gemütliches Zusammensein

Alle Gemeindeglieder mit Familie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Kirchenpflege, Pfarramt und Gemeindedienst

Pelzmode

Modepelze

Warum werden Pelze immer beliebter?

- Herstellung aus einem Naturprodukt
- klare, wohlgefällige Linien
- Chic für alle
- Möglichkeiten der reversiblen Verarbeitung (beidseitig tragbar)
- dank neuen Verarbeitungsmethoden entstehen leichte, sportliche Modelle

Trend der kommenden Saison:

- legere, fröhliche Linien mit weiten Ärmeln
- reversible Modelle und gefütterte Popelinemäntel

Die Pelze machen die Modeströmungen mit!

- Entspricht ein «alter Pelz» nicht mehr der aktuellen Mode, so wird er bei Albert Zirn wieder «jung».

Gönnen Sie Ihrem Pelz eine sorgfältige Pflege:

- mindestens alle zwei Jahre reinigen
- Übersommerung im Kühlhaus

Reparatur und Umarbeitungsaufträge bitte bis Ende Juni aufgeben.

Bei uns ist nicht nur der Verkauf, sondern auch die Pflege und Umarbeitung Trumpf!



Mitglied des Schweiz. Pelz-Fach-Verbandes

Albert Zirn

Pelzmodsalon Eidg. dipl. Kürschnermeister Modellist und Nerzspezialist 8049 Zürich, Am Wasser 157 – Europabrücke ☐ Telefon 01/569277 Öffnungszeiten im Sommer: Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Gesucht

2 1/2- bis 3-Zimmerwohnung

in Höngg Zins max. Fr. 850.— inkl. Nebenkosten Termin nach Vereinbarung

Telefon Geschäft 362 01 61

Sekretärin sucht baldmöglichst

1- bis 2-Zimmerwohnung

mit sep. Küche, bis Fr. 650.—

Tagsüber 56 45 45 Abends 302 52 75

Querflötenunterricht erteilt in allen Stufen Telefon 44 71 92

Sorgfältiger und individueller Klavierunterricht Marie-Antoinette Lauer SMPV Ackersteinstrasse 159 Telefon 56 75 09



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für: Elektrische Installationen Schwachstrom- und Telefonanlagen Projektierung und Beratung Beleuchtungskörper Haushaltapparate Prompter Reparaturservice



Furrer & Co. 8049 Zürich Limmatalstrasse 162 Telefon 56 76 66/67

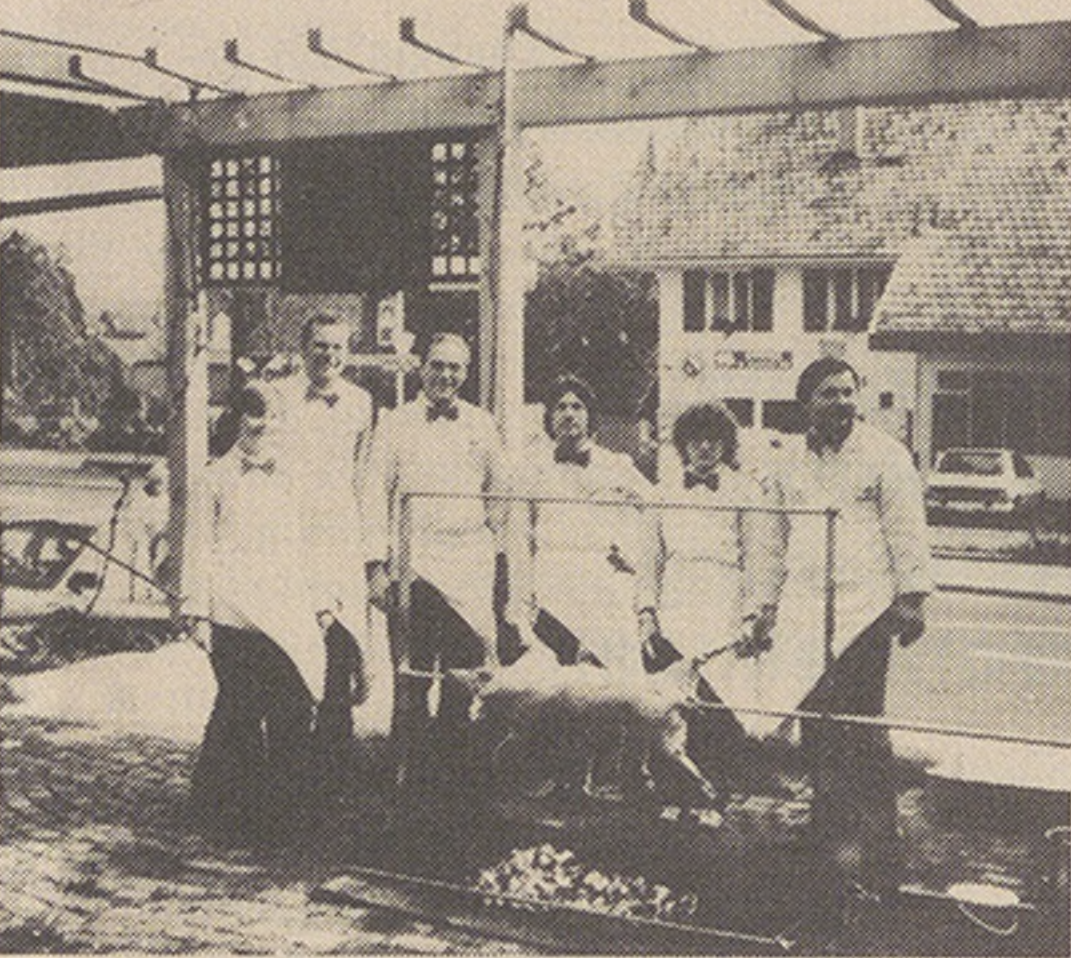
Sauna-Club TROPICA

Gemischte Sauna von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr Sa und So geschlossen Massage Solarium Brauerstrasse 101, 8004 Zürich 15% Ermässigung für Paare (nur Sauna) Ecke Feldstrasse Nähe Güterbahnhof Reservierung ab 8 Personen Telefon 01/241 28 07

Das war ein Jubiläums-Grillkurs «par excellence»!

Vergnüglich-interessanter Hönnger Grill-Kurs, in der Weinlaube Zweifel

(SR) Einmal mehr wurde der seit über zehn Jahren von der Metzgerei Heinrich durchgeführte Grill-Kurs, der seit einigen Jahren mit einer Weindegustation der Weinkellerei Zweifel verbunden wird, am Freitagabend (18. Mai) zu einem vollen Erfolg. Nicht nur was die Teilnehmerzahl anbelangt – die rund 100 Personen Platz bietende Weinlaube war bis auf den letzten Sitz voll! – sondern auch in bezug auf das Dargebotene, die zahlreichen Tricks und Tips rund um die Glut, die lehrreiche Wein-Degustation und die ...zig Grill-Möglichkeiten, die anlässlich des 65jährigen Jubiläums der Metzgerei Heinrich in einem Spannferkel gipfelten.



Gut meinte es Petrus am Freitagabend mit den rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern des von den beiden Hönnger Firmen Heinrich und Zweifel durchgeführten Grillkurses mit Weindegustation. Obschon Degustation und Demonstration in der gedeckten Weinlaube stattfanden, war es doch herrlich, die letzten Sonnenstrahlen auf dem Vorplatz zu geniessen, ein Gläschen «Fendant du Patron» zu einem Stück ausgezeichneter Olma-Bratwurst zu kosten, Nachbarn zu begrüßen und das «Jubiläumsschwein» zu bestaunen, das von Heinrichs Lehrtöchtern abwechslungsweise von 17.30 bis 21.00 Uhr mit unermüdlicher Geduld am Grillspieß gedreht wurde...

Fachmännisch kompetent wurden die Anwesenden in «die hohe Schule» der Weindegustation einge-

Quartierzmorge der SP 10 im Café Tintenfisch

Sonntag, 3. Juni, ab 10 Uhr:

Auf Initiative des Leiterteams des Quartierzentrums Wipkingen wird diesen Sommer das Café Tintenfisch an den meisten Sonntagen geöffnet sein. Die SP 10 begrüsst diese Erweiterung des an sich schon reichhaltigen Angebotes und beteiligt sich gerne an dieser von verschiedenen Quartierorganisationen getragenen Aktion.

Für den Sonntag, 3. Juni lädt die SP Zürich 10 die Bevölkerung von Hönng und Wipkingen zu einem Quartierzmorge ins Café Tintenfisch ein. Ab 10 Uhr morgens bieten wir im Quartierzentrum Wipkingen (Ampèrestrasse 4) gegen eine kleine Pauschale Zopf, Butter, Konfi, Kaffee, Tee, Orangenjus, Kuchen an. Wer noch exklusivere Zutaten wünscht, müsste diese selber mitbringen. Für Spätaufsteher besteht die Möglichkeit, mitgebrachtes Fleisch am Grill oder auf dem Cheminée zu braten (bis 17 Uhr). Wir hoffen, dass viele Quartierbewohner/innen die Gelegenheit benützen, um in einer der noch vorhandenen gemütlichen «Oasen» in Wipkingen miteinander ins Gespräch zu kommen. Für Familien mit Kindern bietet das Quartierzentrum zudem viele Spielmöglichkeiten. Wir führen den Quartierzmorge auch bei schlechtem Wetter durch. Auch dann kann die Stimmung im Café Tintenfisch gut sein.

U. Mägli, SP Zürich 10

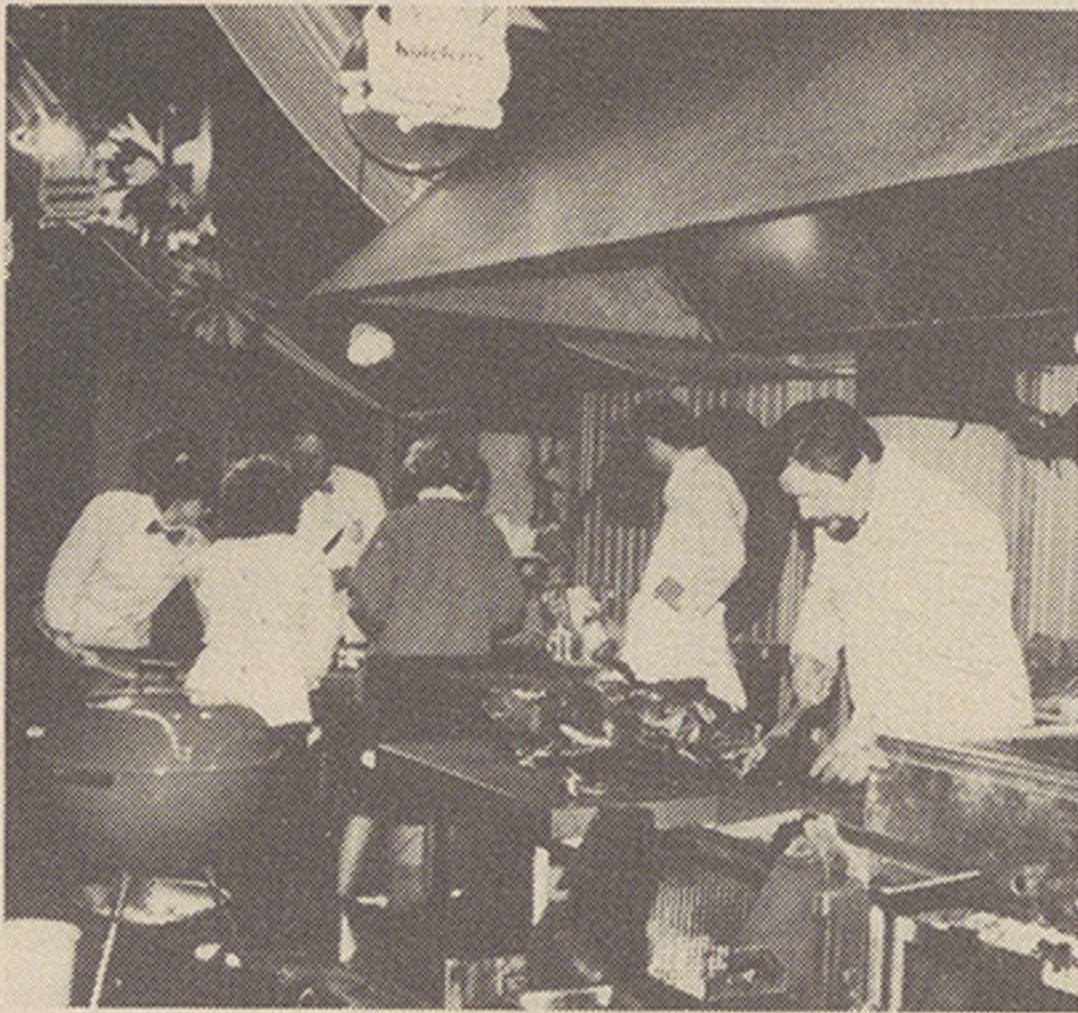
Serenade des Orchestervereins Hönng

Auf den 17. Mai hatte der Orchesterverein zur diesjährigen Frühlingsserenade ins Kirchgemeindehaus geladen. War es wirklich Desinteresse, dass so viele Stühle unbesetzt blieben? In Anbetracht des wirklich attraktiven Programmes ist dies aber nicht anzunehmen. Vielmehr sollten die Hönnger auf wirkungsvollere Weise auf diesen Anlass aufmerksam gemacht werden.

Die Zuhörer aber, die Kenntnis von dieser Veranstaltung hatten, kamen hingegen voll auf ihre Kosten. Erstaunlich, und dies sei im voraus vermerkt, wie der Orchesterverein Hönng unter seinem hervorragenden und einfallsreichen Dirigenten Christian Friedli seit dem letzten Konzert an Klangfülle und -vielfalt, an Dynamik und an Präzision gewonnen hatte. Dies zeugt von einer intensiven und seriösen Probenarbeit.

Das Programm dieses Abends enthielt nicht nur nicht sehr bekannte, sondern auch wirkliche Kleinode, auf deren Interpretation man gespannt war. Das erste zur Aufführung gelangende Werk, die Ouvertüre zu «Nino o la pazza per amore» (Nina, oder die aus Liebe Wahnsinnige) von Giovanni Paisiello, bestach durch seinen exakten, spritzigen Anfang und durch die präzisen Einsätze. Hervorzuheben sind die überaus gut gelungenen Bläserpassagen, der zarte Klang der Oboe, die unaufdringliche Klarinette, die präzisen Fagotte und dann vor allem die beiden Hörner. Wir hatten Freude an dieser Bläsergruppe. Bei den Violinen konnte man eine leichte Unsicherheit

führt, die von der Beurteilung der Farbe über Geruch (Bouquet) zum Kosten (Geschmack) führt und eine eigene Sprache kennt. Verglichen werden konnten, wozu man zu Hause eher selten Gelegenheit hat: jeweils dieselben Traubensorten, aber von unterschiedlichen Provenienzen. Von einheimischem Risling×Sylvaner über Blauburgunder zu Dôle und Côte du Rhône. Interessant auch der Vergleich eines Tessiner Merlot mit einem überraschenden roten Portugiesen oder eines Bordeaux mit einem kalifornischen Cabernet-Sauvignon.



Nicht minder interessant war, was seitens der Metzgerkunst geboten wurde. Die kräftige Stimme des beliebten Präsentators, Metzgermeister Bruno Geiger aus Menziken, genannt «Gluschtibus», vermochte selbst mit fortgeschrittener Zeit und Stimmung durchzudringen... schliesslich kam man ja, um etwas zu lernen. Das wohl Faszinierendste an der Grillkunst ist die Tatsache, dass es fast nichts gibt, was vom Grill nicht noch besser schmeckte! Und es sind nicht bloss des Rindes teuerste Stücke, die vortrefflich munden. Eine Brät-Schnitte mit rassig gewürztem Schweins- und Kalbsbrät auf Bauernbrot (die bestrichene Seite auch grilliert) war nur eine der preisgünstigen Überraschungen dieses Abends. Und obwohl alles auf das saftige Spannferkel mit der sagenhaften Kruste (Tip: während des Grillierens fleissig mit Apfelwein übergossen) wartete, wurden mit wirklich zartem Lammgigot «provençal» und rassig gewürzten «mergaise» (Lammwürstli) Vorurteile abgebaut.

Nicht minder gut schmeckten natürlich auch Heinrichs Haus-Spezialitäten, etwa ein Zigeuner-Braten oder die Hönnger Schnecken. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, all die Köstlichkeiten hier aufzuzählen. Die Devise für einen langen interessanten Grill-Sommer lautet kurz und bündig:

Probieren geht über studieren!

stellenweise nicht überhören, da es sich vor allem um rhythmische Unebenheiten handelte. Das Werk gelang dynamisch überzeugend und hinterliess einen nachhaltigen Eindruck.

Das Herzstück dieser Serenade war zweifelsohne das Konzert in D für 2 Hörner und Orchester von Georg Philipp Telemann. Einem eher zaghaften Beginn folgte schon nach wenigen Takten typischer Telemann. Die beiden vereinseigenen Hornisten brachten den warmen Klang des Waldhorns voll zum Tragen, wurden aber leider stellenweise vom Orchester leicht überdeckt. Im 2. Satz konnte der typische Waldhornklang voll zur Geltung kommen, eine wirklich erwähnenswerte Leistung der beiden Hornisten. Das kraftvolle Legato des Largo im 3. Satz schaffte den angestrebten Ruhepunkt vor dem Finalsatz. Den Hörnern wünschte man sich hier etwas mehr Beherrschung und Mut, doch fügten sie sich harmonisch sehr gut in den Gesamtklang ein. Eine reife Leistung.

Den Abschluss dieses reichen musikalischen Abends machte der Orchesterverein mit einer Suite aus der ersten italienischen Oper, «Rodrigo», von Georg Friedrich Händel. Dieses achteilige Werk wurde sehr transparent interpretiert, abwechslungsreich den Charakter der einzelnen Sätze hervorgehoben. Dass der Dirigent, Christian Friedli, einzelne Teile für Hörner umgeschrieben hatte, verlieh dem ganzen Werk ein weites Interpretationsspektrum. Verständlich, dass das Publikum mit seinem spontanen und ehrlichen Applaus eine Zugabe verlangte... und auch bekam, mit einer Wiederholung der Ouvertüre von Paisiello.

Herzlichen Dank und Anerkennung dem Orchesterverein Hönng mit seinem Dirigenten, Christian Friedli, den überzeugenden Streichern und Bläsern und den beiden Hornsolisten Balthasar Boller und Fritz Wittwer. Die Hönnger freuen sich auf einen nächsten Auftritt.

Willi Locher

Kantonsschule Limmattal, Urdorf Grundsteinlegung

Mittwoch, 6. Juni 1984

Anlässlich der Grundsteinlegung für die neue Kantonsschule Limmattal in Urdorf (voraussichtlicher Bezug des Neubaus mit Sportanlagen Frühjahr 1986) wird auch eine sogenannte «Dokumentenstafette» durchgeführt. Eine Gruppe von Schülern der Klasse 3b Gymnasium wird mit ihrem Klassenlehrer, die für den Grundstein vorgesehenen Dokumente, von der Zentralverwaltung (Kaspar-Escher-Haus in Zürich) zur Baustelle der Kantonsschule «transportieren». Ein offizieller Akt, bei dem auch der Baudirektor und der Erziehungsdirektor anwesend sein werden, findet auf der Baustelle bei der Ankunft der Stafettenläufer statt.

Die erste Schülergruppe holt die Dokumente im Kaspar-Escher-Haus um 08.45 Uhr ab und fährt mit dem Velo die Strecke Stampfenbachstrasse, Wasser-

werkstrasse zum Hönnger Wehr, links der Limmat. Hier werden die Dokumente zwischen 09.10 und 09.15 Uhr der nächsten Gruppe übergeben, die mit einem Motorweidling, begleitet von der Kantonalen Seepolizei, nach Dietikon, bis zum Steg bei der Schönenwerdstrasse fährt. Hier findet die letzte Übergabe, um zirka 09.40 Uhr, an eine Läufergruppe statt, die punkt 10.00 Uhr auf der Baustelle der Kantonsschule Limmattal, als Startzeichen für die offizielle Grundsteinlegung, eintrifft.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Horowitz, Siegfried, pens. Bankangestellter, geboren 1905, von Basel, Gatte der Alma geb. Pianca; Ackersteinstrasse 199.

Mitenand poschte, mitenand käfele

'sZENTRUM Regensdorf: Eusi chly Stadt

Gmütlicher, fründlicher, persönlicher

Gut besuchte Veranstaltung mit Stadträtin Lieberherr

Leitfaden für die Zusatzleistungen zur AHV vorgestellt

Die über 60 Personen, die am 10. Mai im katholischen Pfarreizentrum Hönng an einer Informationsveranstaltung mit Stadträtin Emilie Lieberherr teilnahmen, durften gleichzeitig eine Premiere erleben: Als Ergänzung zu ihrem Vortrag konnte die Vorsteherin des Sozialamtes den meist älteren Teilnehmern einen «Leitfaden für die Zusatzleistungen zur AHV» überreichen, der gerade auf diese Veranstaltung hin von der Druckerei fertiggestellt worden war.

Nach einer Einleitung von Kantonsrätin Agnès Guler ging Stadträtin Emilie Lieberherr in ihrem Referat zunächst auf die Geschichte der Ergänzungsleistungen zur AHV ein. Die Zusatzleistungen der Stadt Zürich sollten ursprünglich nur eine vorübergehende Einrichtung sein. Gegen deren Abschaffung habe sie sich als Vorsteherin des Sozialamtes gewehrt, weil sie gesehen habe, wie diese Einrichtung nach wie vor für viele Betagte unentbehrlich sei. Sie fand jedenfalls unter den Anwesenden lebhaft Unterstützung, als sie darlegte, wie für viele Ältere heute die 2. Säule noch gar nicht existiere oder jedenfalls nur eine höchst unzureichende Ergänzung zur AHV darstelle. Ähnliches gelte für das Sparen, d.h. die sogenannte 3. Säule. Für Arbeitnehmerfamilien sei das Sparen während der Krisenzeit und in den unmittelbaren Nachkriegsjahren fast unmöglich gewesen. Bereits Ersparnisse von dreissig Franken pro Monat hätten für Familien mit kleinen Einkommen damals eine grosse Leistung dargestellt.

Erhaltung des Bisherigen ist nicht selbstverständlich!

Für die Zuhörerinnen und Zuhörer legte Stadträtin Lieberherr überzeugend dar, dass die von der Arbeiterbewegung erkämpften Sozialleistungen für die Zukunft immer wieder aufs neue verteidigt werden müssen. Der Kanton Zürich sei bei der Anpassung der Ergänzungsleistungen immer recht knausrig ge-

Stadträtin Emilie Lieberherr fand mit ihren Ausführungen in Hönng...



... ein sehr aufmerksames und interessiertes Publikum



Sportverein Hönng

Junioren

Hönng A1 – Affoltern a.A. 3:2 (3:1)

R. Jaquet, Th. Gfeller, R. Hunziker, A. Knapp, M. Suter, R. Schaub, D. Ramelet, R. Siegfried, D. Lang (70. M. Viazzoli) A. Jaggi, E. Hofmann. Tore: 2× D. Lang, E. Hofmann

Der Tabellenletzte war an der Reihe, man müsste meinen es sollte ein klares Resultat erreicht werden. Doch Affoltern a.A. kam stark verstärkt aus ihrer 1. Mannschaft, die spielfrei hatte, auf den Hönngerberg. Nun wurde dieses Spiel nicht zu einem Schusstraining, sondern zu einem harten Kampf um die Punkte.

Von Anfang an gingen wir auf das Ganze, direkte Zuspiele brachten uns schnell nach vorne. Ein Kopfball von A. Jaggi der nur an die Latte ging konnte E. Hofmann im nachsetzen zum 1:0 verwerten. Wenig später kam das 2:0, was für die Mannschaft im Moment erlösend war. Doch dies hielt nicht lange an, der Gegner verkürzte auf 2:1. Kurz vor der Pause konnten wir die Führung wieder ausbauen.

Die zweite Halbzeit war eher ein trübes Kapitel, schwacher Fussball auf beiden Seiten. Zwei bössartige Tätlichkeiten hinter dem Rücken des Schiedsrichters mussten wir vom Gegner entgegennehmen.

Trainer, M. Viazzoli

1. Witikon	7 Spiele	11 Punkte	32:8
2. Juventus	7 Spiele	11 Punkte	26:11
3. Hönng	7 Spiele	11 Punkte	18:10
4. Turicum	6 Spiele	7 Punkte	18:11
5. Unterstrass	6 Spiele	5 Punkte	14:11
6. Langnau a.A.	6 Spiele	5 Punkte	11:23
7. Adliswil	6 Spiele	3 Punkte	10:25
8. Dietikon	7 Spiele	3 Punkte	12:24
9. Affoltern a.A.	6 Spiele	2 Punkte	9:32
10. Industrie	Rückzug		

Meisterschaftsspiel vom 26. Mai 1984

SV Hönng D1 – FC Effretikon 1:3

wesen. Acht Jahre habe es gedauert, bis der Kanton diese endlich an die Teuerung angeglichen habe. Es gelte auch zu berücksichtigen, dass von den 171 Gemeinden im Kanton Zürich nur deren 30 Gemeindegemeinschaften entrichten. In dieser Beziehung sei die Stadt Zürich seit der Zeit der roten Mehrheit in den 20er und 30er Jahren immer vorbildlich gewesen. Leider seien diese Errungenschaften heute gefährdet. Im Zeichen der bürgerlichen Sparpolitik werde auch beim Sozialamt der Rotstift angesetzt. Um die Steuerfussenkung um jeden Preis «durchstieren» zu können, verlange die Stadtratsmehrheit von ihr, dass auch das Sozialamt im Budget 1985 3,5 Millionen sparen müsse.

Stadträtin Lieberherr kündigte an, dass sie sich dagegen wehren werde. Im Gegenteil gebe es vernünftige Gründe dafür, dass der Finanzbedarf unter den heutigen Verhältnissen nicht kleiner, sondern grösser sei. Allein die Erhöhung der Taxen in den Krankenheimen um Fr. 15.— pro Tag bedeute für das Sozialamt einen Mehraufwand von 4,5 Mio. Franken jährlich. (Hier drängt sich eigentlich ein bildlicher Vergleich auf, wie die bürgerliche Koalition Sozialpolitik betreiben will: Von überall her wird an der Decke der Sozialleistungen abgeschnitten, und dann wundert man sich noch, dass die Hilfebedürftigen kalte Füsse bekommen; u.m.)

Zusatzleistungen sind keine Almosen

Im zweiten Teil ihres Referates ging Stadträtin Lieberherr auf die Bedingungen ein, die jemand erfüllen muss, damit er/sie Zusatzleistungen zur AHV beziehen kann. Diese seien, betonte sie ausdrücklich, keine Almosen, sondern ausdrücklich für jene gedacht, die keine oder nur kleine Renten aus der 2. Säule beziehen und nur über spärliche Ersparnisse verfügen. Man brauche sich nicht zu genieren, Zusatzleistungen zu beantragen. Wenn ein bestimmtes Einkommen und Vermögen nicht überschritten wird, besteht ein ausdrücklicher Rechtsanspruch darauf. Über Einzelheiten informiert die Broschüre «Leitfaden für die Zusatzleistungen zur AHV», die man entweder im Amtshaus Helvetiaplatz, Telefon 246 60 85 oder im Seniorenzentrum Klusplatz, Asylstrasse 130, 8032 Zürich, Telefon 55 21 30 beziehen kann.

Nach der Pause, in welcher die SP 10 Kaffee und Kuchen servierte, setzte eine sehr engagiert geführte Diskussion ein, die zweierlei aufzeigte: Einerseits ein grosses Bedürfnis nach Informationen über die aktuellen Entwicklungen in der städtischen Sozialpolitik, welches die älteren Zuhörer/innen zeigten. Andererseits ein grosses Vertrauen, dass ihre Interessen durch Stadträtin Lieberherr in der städtischen Exekutive gut vertreten würden. Bleibt nur zu hoffen, dass sie unter den jetzigen Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat eine Mehrheit finden wird.

U. Mägli, SP Zürich 10

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Lattenberger
Clever 1983
– der Rotwein
vom Zürichsee-
Sonnenufer

Samstag 2. Juni

Quartierfest für Jung u. Alt

Rest. Mühlehalde

Pantomime Sami Sommer
Gigge Gugg
Kick Down Funk, Rock } spielen zum
Quiz im Quartier } Tanz

19. Saalöffnung, Nachtessen
20. Programm, Live Musik
– freiwilliger Unkostenbeitrag –

Wir laden Sie herzlich ein
Organisation Glassammlung/
Quartiergruppe

Das faszinierende Musikerlebnis
YAMAHA PortaSound
... denn jedermann
kann Orgel spielen!
Riesenausstellung mit Top-Angeboten
Gratis dazu: 4 Orgellektionen

musikgünthart

Verkauf • Miete • Schule für Orgel + Klavier
Rietstr. 2, Unterengstringen, Tel. 01/750 46 44
Adlikerstr. 3, Regensdorf, Tel. 01/840 53 53

Wir senden Ihnen gerne
die umfangreiche Dokumentation

Stress — Nervosität — Abgespanntheit — Figurenprobleme

Ich biete Ihnen:

Entspannung Erholung Aktivierung Wohlbefinden

durch die bekannte japanische
Shiatsu-Massage und spezielle
Anwendung bei Cellulitis.

Mein Studio befindet sich ganz in
Ihrer Nähe. Ich freue mich auf Ihren
telefonischen Anruf.

V. Keller, Im untern Michel 2, Höngg
Telefon 56 08 48 oder 56 97 15

NEU ERÖFFNET

A = Auspuffe
B = Bremsen
S = Stossdämpfer

Keine Wartezeiten.
Konkurrenzlose Preise.
Viel Sicherheit.

Modernstes Auspuff-, Brems- und
Stossdämpfer-Schnellservice-
Center.

Profitieren Sie.
Test mit schriftlichem Protokoll
nur Fr. 18.50



Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 00 57

ABS Autoservice AG

Montag–Freitag 07.30–12.00 Uhr,
13.30–18.00 Uhr, Samstag 07.30–12.00 Uhr

Flims

Waldhaus

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotellvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.
Geöffnet: 1. Juni – Mitte Oktober 1984
Dir. F. Meier, 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 – Tx. 74 565

Sogar de chlnschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei



Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51



RR'84

Die berühmteste Geländelimousine der Welt.

Höchster Komfort auf Autobahnen, Strassen,
Pisten und im Gelände. Leistungsstark, Luxus-
ausstattung, 5-Gang-Getriebe oder Automat, per-
manenter Allradantrieb, 2- oder 4-türig mit Heck-
klappe.

RANGE ROVER

Probefahrten bei:

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 2411

Und die Range Rover-Vertreter der Region:
EFFRETikon: Auto-Bättig, 052/32 27 63 • ERLIN-
BACH: H. Kästli, 01/910 05 69 • FISCHENTHAL:
A. Portner, 055/96 13 77 • HINWIL: J. Bösch,
01/937 47 63 • P.P. Sauber AG, 01/937 44 00 •
HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 • KLOTEN:
Barbieri AG, 01/814 18 38 • NÄNikon: G. Roos
AG, 01/941 25 74 • 8050 Zürich: A. Gossweiler,
01/311 29 29 • 8003 Zürich: Uetli-Garage AG,
01/463 20 20.

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen
und bringen
Ihr Auto. Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

Kreis 10. Zu vermieten per 1. Oktober 1984, Nähe
Bus und Tram, lux.

4 1/2-Zimmerwohnung

120 m², Cheminée, Bad, Doppellavabo, sep.
Dusche, WC, Tiefkühlschrank, Geschirrspüler,
Spannteppiche, Balkon. Nur an ruhige, solvente
Dauermieter. Zins Fr. 1800.— inkl. Offerten unter

Chiffre Nr. 1626 an den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Spaghetti al sugo Spaghetti al pesto Spaghetti al sugo

Jeden Freitagabend steht das Kafi Tintefisch der Bevölkerung als Quartiertreffpunkt
offen. Es ist ausgerüstet mit allem, was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann.
Für Spielfreudige hat es Jass- oder Pokerkarten, Schachspiel oder Würfel.
Am 1., 15., 22. und 29. Juni, ab 18.30 Uhr kann man zudem Spaghetti al sugo oder
Spaghetti al pesto mit Salat essen.
Kosten für eine Portion Spaghetti mit Salat Fr. 7.—, Wein selber mitbringen, Kaffee,
Mineralwasser, Tee und Snacks sind vorhanden.

Freitag, 1. Juni 1984, 20.00 Uhr, im Kafi
Tintefisch, zusätzlich zum Spaghetti-Essen
**Leseabend
mit Johannes von Arx**

So kündigt der Schriftsteller von Höngg
seine Veranstaltung an:
Juni, die ersten langen, warmen Sommer-
abende. Zeit für Vorfreude auf Ferien und
Reiseträume. Komm und lass dich entfüh-
ren in seltsamen Zügen, auf Eisenbahn-
linien, die eigentlich längst nicht mehr exis-
tieren. Einige meiner Kurzgeschichten be-
schäftigen sich mit diesem Thema. Ein
melancholischer Unterton wird dabei nicht
immer zu vermeiden sein. Bei den Zwi-
schenhalten werden kurze Gedichte und
Texte ertönen. Selbstverständlich führt der
Abendzug im Freizeitzentrum Wipkingen
auch einen Speisewagen mit, es handelt
sich um den – hoffentlich allseits be-
kannten – Typ «Tintefisch».
Eintritt frei

Öffnungseinschränkungen

Das Gemeinschaftszentrum bleibt
geschlossen am:
– Freitag, den 8. Juni, ab 18.00 Uhr
– Pfingstsonntag, den 9. Juni, ganzer Tag
– Samstag, 30. Juni, ganzer Tag. An die-
sem Wochenende sind die Wipkinger
Sporttage, an denen wir teilnehmen
werden.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Her-
ren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmit-
tag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschafts-
zentrums. Leitung: Herr Ch. Meyer
Die Altersnachmittage finden an folgenden
Daten statt:
5. Juni
12. Juni
19. Juni
26. Juni
Das genaue Programm wird im Klub be-
kanntgegeben.

Werken

NABA-Umzug

Sonntag,
24. Juni

Für den Umzug der Nationalen Briefmar-
ken-Ausstellung, zimmern wir ein riesiges
Schaukelpferd, welches später auf dem
Spielplatz stehen wird. Eltern und Kindern,
die gerne bei dieser Aktion mitmachen
möchten, melden sich bei Brigitte Rosen-
berger. (Es sind noch ein paar Plätze frei!)

Nachmittag

Donnerstag, 7. Juni
Frauen in der Werkstatt

«Brotbacken»
Ich möchte mit Ihnen unseren Brotback-
ofen aktivieren. Deshalb führe ich Sie an
diesem Nachmittag in die Kunst des Brot-
backens ein. Wer weiss, vielleicht werdet
Ihr danach den tollen Backofen öfters
ganz selbstständig benutzen. — Das würde
mich freuen! Ganz allein würdet Ihr ja nie
sein. —
Brigitte Rosenberger

5. bis 30. Juni

«Arbeiten mit Holz»
Bald sind Sommerferien, die Zeit vom
Spielen im Freien, am Bergbach, am See
oder sogar am Meer! Unser Vorschlag:
Wasserräder, Schiffe, Spiele oder sonstige
Gebrauchsgegenstände schreinern.
Brigitte und Alois

Abendbetrieb

Jeweils Mittwoch, ab 19.30 Uhr
Viele treffen sich zum Modellieren, andere
schreinern, wieder andere brauchen bei
einer anderen Arbeit Hilfe. Jedermann/
frau ist herzlich willkommen.

Jeweils Donnerstag, ab 19.30 Uhr

Unser Tip:
Fertigen Sie sich selbst das an, was längst
nötig gewesen wäre! Gestelle, Behälter,
Kisten aller Art. Wir helfen Ihnen zur indi-
viduellen Lösung.
Daten: 7., 14., 21. und 28. Juni
Beschränkt Material vorhanden.

Es muss ja nicht immer
Oel sein.
Wenn Sie diese Zeilen zu
Ende gelesen haben,
wissen Sie, dass es von
Oertli auch Brenner gibt
für Gas.
Und solche, in denen
man wahlweise von
einer Energie zur andern
umschalten kann.
Denken Sie daran –
bevor Sie Ihre Heizung
sanieren.

OERTLI

Oertli und
Ihr Heizungsinstallateur.
Wir sorgen für Wärme
mit Vernunft.

Oertli AG Dübendorf, Energietechnik
Tel. 01-823 61 61

Ein Unternehmen der I.T.T. – Walter Meier Holding AG

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Sommerreifen
überraschen!**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifen-
montage.

Unser Renner 1984:
Pirelli P 6



PIRELLI

Augen

Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf

Dallikerstrasse 42

Tel. 01 840 0101

8.30 – 18.30

Do + Sa

8.30 – 12.30

BRILLEN und

KINDERBRILLEN

SONNENBRILLEN

Qual. FERNGLÄSER

Für und Wider

Die **Glückskettenaktion** von Radio und Fernsehen, nicht nur DRS, wie eine Agentur meldete, sondern auch der Welschen, in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, der Caritas, dem Heks und dem Arbeiterhilfswerk, der Swissaid, Helvetas, dem Fastenopfer und Brot für Brüder, war ein grosser Erfolg. Man schätzt, dass 8 Millionen Franken zusammenkommen, die für die Hungernden in der Welt eingesetzt werden; Motto: Für eine Welt ohne Hunger.

Schon die ausserordentliche Vielzahl der schweizerischen Hilfswerke sollte jenen im Ausland, vorab den Offiziösen und Offiziellen, zu denken geben. Gibt es aber kaum, weil sie nicht viel anderes als ihre Statistiken und Prozente im Kopf und nichts dafür übrig haben, dass es auch nichtstaatliche Hilfsaktionen geben kann, die bei ihnen gar nicht im Schwang stehen. Auch schweizerischerseits dürfte man, wenn jeweils Reklamationen eintreffen, ruhig auf die grossartige Hilfsbereitschaft des Schweizervolkes hinweisen, die sich nicht nur über die Steuern und dekretierte Prozentabgaben manifestiert!

Auf eine Anfrage im Nationalrat stellt der Bun-

Volleyball-Meisterschaft 1983/84

Einige jüngere Spielerinnen der Volleyballriege Hönegg bildeten 1982 eine 2. Mannschaft. In der ersten Meisterschaft, die wir bestritten, waren wir so erfolgreich, dass wir in die 3. Liga aufsteigen konnten.

Noch beflügelt von diesem guten Ergebnis begannen wir die diesjährigen Meisterschaftsspiele. Die Vorrunde verlief denn auch sehr erfreulich, lagen wir doch am Jahresende auf dem 2. Tabellenplatz. Das Feld war jedoch punktemässig nahe beieinander, entschieden war also noch nichts! In der zweiten Hälfte der Meisterschaft machten sich dann auch unsere Mängel bemerkbar: Wir mussten auf unsere Mannschaftsführerin verzichten, und bei jedem Spiel war lange ungewiss, ob wir überhaupt die nötigen sechs Spielerinnen zusammenkriegten

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel



«Il Grotfino» ist wieder offen

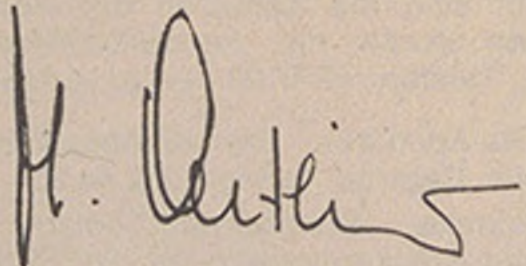
Endlich können Sie die ersten warmen Sommertage wieder in unserem gemütlichen Atrium-Gartenrestaurant geniessen.

Wir haben viele kulinarische Überraschungen für Sie bereit:

Leichte Sommergerichte, ein grosses **Dessert-Schlemmerbuffet** und jeden Samstag ein **Mittelmeerbuffet** mit südlichen Köstlichkeiten (als Vorfreude auf die Ferien).

Übrigens — bei schönem Wetter können Sie auch den beliebten **Sonntagsbrunch** unter freiem Himmel geniessen.

Bitte reservieren Sie frühzeitig! Telefon 840 25 20

Ihr

 Michel Dietliker



Das aktive Kongress-Hotel

desrat gegenüber dem Ausland einiges fest und richtig in Bezug auf die dort so verpönte **Auto-bahnvignette** in der Schweiz: Diese kostet 30 Franken pro Jahr! Und man kann schon eher von Fränkli reden, wenn man sie mit den 51 Franken vergleicht, die 1 (in Worten: eine) Fahrt von Como nach Rom kostet! Müllhausen-Beaune-Paris einfach und bloss einmal ist auch teurer als die Jahresvignette, nämlich 37 Franken. Aber auch in Oesterreich (ohne Autobahngebühren) gibt es Abgaben zu entrichten, so für den Arlbergtunnel und einzelne Passübergänge.

In der Bundesrepublik, wo man sich besonders schwer tut mit unserer Vignette, wird für Car-fahrten eine Mehrwertsteuer abgeknöpft! Schön, dass «der Bundesrat jede Gelegenheit wahrnimmt, um den Standpunkt der Schweiz zu erläutern». Das ist deshalb nötig, weil einige Staaten rundherum auf uns herumhacken, weil wir uns fortan einen Bruchteil von dem erlauben, was sie schon lange praktizieren, und dies bei weit weniger finanziellem Aufwand für die Strassen. Und jetzt wird, durch die Schuld der Schweiz, wehleidig ein europäischer Rückschritt diagnostiziert. Haltet den Dieb!

würden. So mussten wir uns jedesmal an eine andere Formation gewöhnen, was unsere Stärke nicht gerade erhöhte.

Trotz Einsatz und Kampfgeist lagen wir im Schlussklassesment auf dem 7. Rang von 11 Mannschaften. Für mich ist aber nicht nur der Rang entscheidend, sondern, dass wir tolle und faire Spiele erleben durften und miteinander den Plausch hatten.

Wir würden uns freuen, wenn in diesem Jahr einige neue Spielerinnen zu uns stossen und unsere Mannschaft ergänzen würden. Dann könnten wir im Herbst mit neuem Elan in die nächste Meisterschaftsrunde steigen.

Kommt doch mal vorbei! Wir treffen uns jeden Dienstagabend um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl in Hönegg.

Maja Hirter

Offene Planung für die Katze?

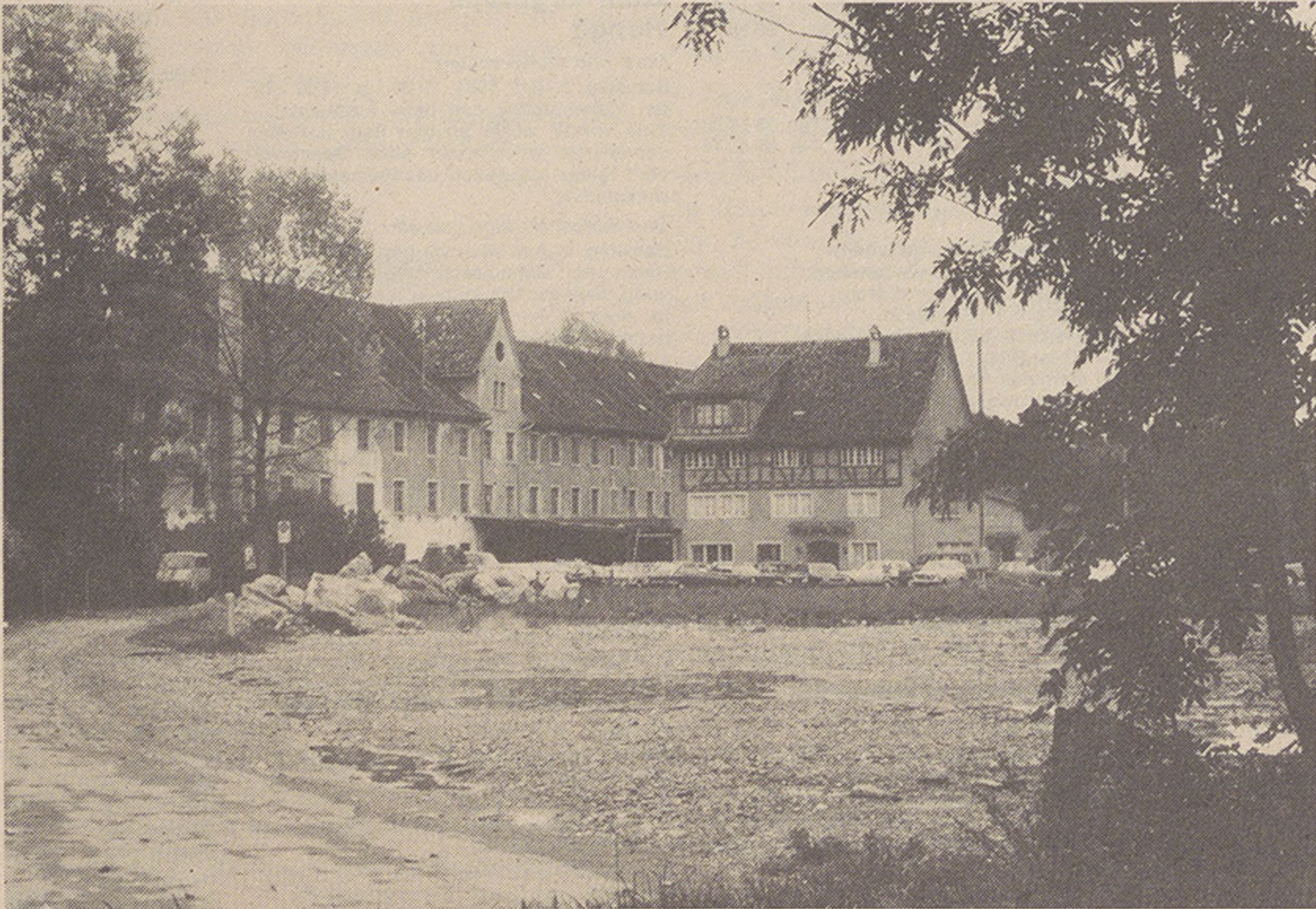
Werdinsel: Undurchsichtiges Spiel der Stadtverwaltung

Vor rund zwei Jahren hat eine Vernehmlassung der Stadtverwaltung unter der Bevölkerung, Quartiervereinen und Parteien von Hönegg ergeben, dass die überwiegende Mehrheit die Werdinsel als Naherholungsgebiet benützen will, wobei gegenüber dem heutigen Zustand möglichst wenig verändert werden soll.

Umso befremdender ist es, wenn nun die Stadtverwaltung über die Köpfe der betroffenen Bevölkerung hinweg ein Projekt ausarbeitet, das offenbar u.a. ein Kanusportzentrum vorsieht. Sollte tatsächlich ein solches Sportzentrum geplant sein, so müssten sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Hönegg verschaukeln vorkommen, wenn die Ergebnisse der damaligen Vernehmlassung nur als Makulatur betrachtet werden.

Um etwas Licht in diese recht undurchsichtige Angelegenheit zu bringen, hat die SP-Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer folgende Schriftliche Anfrage an den Stadtrat eingereicht:

«Wie dem Geschäftsbericht des Bauamtes II für das Jahr 1983 zu entnehmen ist, wurde ein neues Raumprogramm und ein generelles Projekt betreffend Nutzung und Gestaltung der Werdinsel Hönegg bewilligt, und ein entsprechender Kostenvoranschlag ist bereits in Ausarbeitung.



Vo Hönegg us gsee



De Öpfel
us Wiedike



d'Truube
us Hönegg

Das war eine nette Geste der Zunft zu Wiedikon: Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums verlegte sie für einmal ihr Monatsbott nach Hönegg und erwies unseren Zünftlern damit eine besondere Referenz. Eine repräsentative Delegation der Hönegger Vorsteher-schaft unter der Leitung des Herrn Zunftmeisters persönlich, nahm die Huldigung der Wiediker entgegen.

In der hübsch geschmückten «Weinlaube» prangte auch die Fahne der Wiediker: der Reichsapfel auf blauem Grund. «Wie chömed die zumene Öpfel?» war eine häufige Frage der Hönegger. Die Broschüre «Alt-Wiedikon» – 1974 herausgegeben von der Orts-geschichtlichen Kommission des Quartiervereins Wiedikon, Verfasser: Paul Etter, in der auch viel über das Hönegger Wappen steht, hat eine Antwort auf diese Frage: «Der Reichsapfel erinnert an das ur-sprüngliche Reichsleben, das von 1259 bis 1386/1491 bezeugt ist, vielleicht an die Verleihung des Meier-amtes Wiedikon 1362 durch Kaiser Karl IV. (au en Karl!) an den Ritter Götz II. Mülner, wobei der blaue Grund dem Wappen der Mülner entsprechen würde.»

Der Mann, der das Wappen der Gemeinde Wiedikon schuf, war der Künstler Conrad Meyer. Er lebte von 1618 bis 1689, woraus man sieht, dass das Wap-pen nicht sehr alt ist. Aber immerhin älter als viele andere Gemeindepappen, die erst in unserem Jahr-hundert entstanden sind. Hier nun der Zusammen-hang mit Hönegg: Auch das Hönegger Wappen wurde erstmals von Conrad Meyer veröffentlicht!

Beide Wappen, das von Wiedikon und dasjenige von Hönegg, haben übrigens die Heraldiker sehr beschäf-tigt und manches Streitgespräch verursacht. Unser Hönegger Wappen müsste, wissenschaftlich-heral-disch gesehen, anders aussehen: Die Reben mit den grünen Blättern und den blauen Trauben müssten unbedingt auf einem weissen und gelben Grund zu sehen sein. Die Wiediker haben ebenfalls eine «grosszügige» heraldische Lösung und sitzen somit mit den Höneggern im gleichen Boot. Weil aber beide Gemeindepappen den Leuten gefallen und sie wirk-lich schön geraten sind, soll der Streit der Heraldiker ein Gespräch zwischen Fachleuten bleiben; wir sind zufrieden.

de Kari vo Hönegg

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der SBG. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschie-denen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

25 Jahre Werkstube Zürich

Im Rahmen des 25jährigen Bestehens hat die Werk-stube Zürich, der Stiftung zur Förderung geistig In-valider Zürich, am 22. Mai einen Orientierungstag veranstaltet.

Die **Werkstuben Zürich**, bei der Gründung Arbeits-platz für 6 Behinderte, bieten heute in 4 Betrieben 171 Behinderten einen geschützten Arbeitsplatz. Für die behinderten Mitarbeiter ist die Werkstube ein Ort sinnvoller Arbeit und der Förderung von vor-handenen Fähigkeiten. Die Betriebe der Werkstu-ben führen die verschiedenartigsten Aufträge aus In-dustrie, Gewerbe und öffentliche Verwaltungen aus.

Zum Angebot der Werkstuben für ihre Mitarbeiter gehören:

Ein Ausgleichsprogramm: turnen, schwimmen und musizieren.

Ein Förderungsprogramm: Beschäftigungsgruppen und lebenspraktischer Kurs. Aus Bildern, die dort gemalt wurden, hat die Werkstube mit Unterstüt-zung des Tages-Anzeigers zum Jubiläum einen Bild-band veröffentlicht; er kann für Fr. 25.— bei folgen-der Adresse bezogen werden: **Geschäftsstelle der Werkstuben, Limmattstrasse 210, 8005 Zürich, Tele-fon 42 53 71**

Zur Gewährleistung einer sinnerfüllten Beschäfti-gung gehören die Auftragserteilungen aus Betrieben der Industrie und des Gewerbes. Die Werkstuben brauchen laufend Aufträge. Hier gilt unser Dank be-sonders den bisherigen Auftraggebern für ihr Ver-trauen und ihre Treue. Durch die Rationalisierung werden wir in Zukunft mehr und mehr mit dem Weg-fallen von einfachsten manuellen Arbeiten konfronti-ert sein. Neue Arbeitstechnologien stellen für das Betreuungspersonal eine grosse Herausforderung dar.

Der Kommentar

Bronze

Auch Erfreuliches in den schweizerisch-französi-schen Beziehungen sei nicht unterschlagen:

Bourg-St-Pierre im Wallis, der idyllische Ort am Fus-se des Grossen St. Bernhard, über den nach einigen Historikern schon Hannibal über die Alpen gezogen sein soll, um die Römer dorsal, von hinten, anzugrei-fen, diesem Bourg-St-Pierre wurde eine späte Ehre zuteil: Frankreich hat seine Schulden bezahlt. D.h. des Napoléon I Schulden, der anlässlich seiner Alpen-überquerung vor 184 Jahren in besagtem Ort Station und erkleckliche Schulden gemacht und dafür auch unterschrieben, aber nie bezahlt hat.

Bourg-St-Pierre hat nie aufgegeben und den Aus-stand vor einem Jahr auch dem französischen Präsi-denten Mitterrand bei seinem Schweizer Besuch unter die Nase gerieben. Mitterrand versprach zu zahlen, symbolisch zwar bloss. Denn: Mit dem Wiener Kon-gress 1814 seien nicht nur politisch Striche, sondern per Saldo auch die buchhalterisch gemeinten unter al-le Rechnungen gezogen worden.

Nun hat ein persönlicher Vertreter Mitterrands aus Anlass des hundertvierundachtzigsten Schuldjubi-läums der Gemeinde eine Bronzetafel überreicht, mit der Frankreich die Schuld der seinerzeitigen 45 333 Francs für abgegolten hält. Paris will dies als geschul-dete Anerkennung und nicht etwa als anerkannte Schuld verstanden wissen!

Bourg-St-Pierre ist so wenigstens, am 20. Mai, zu ei-ner Tafel gekommen, die in der Werkstatt des Pariser Louvres gegossen wurde. Das Fernsehen hat sie ei-nem nicht gezeigt, und es kam ihm auch nicht in den Sinn, uns Bourg-St-Pierre vorzuführen (es sei denn, der Berichterstatter hätte etwas verpasst). Es meint ohnehin viel zu oft, dem Zuhörer, der nicht zuletzt ein Zuschauer ist, sei damit gedient, wenn er das tit. Konterfei des Sprechers bewundern darf.

Gönnen Sie sich und Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. Es wird sich lohnen.

Rufen Sie mich an, damit wir einen für Sie passenden Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Das neurenovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)

Saal 1. Stock
Unser neues Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menü-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr
von 18.00—22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr (Büro)

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Restaurant Uhland
Hürlimann Bier

Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten

Geöffnet 7.30 — 24 Uhr
Sa bis 22 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. (01) 44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

Suchen Sie vom 9. Juli bis 4. Aug. 1984

gut bezahlten Nebenjob

als Zeitungsverträger(-in), morgens zirka 4.30 bis 6.30 Uhr, in Höngg.
Meldefrist bis 9. Juni 1984.

Telefon 750 20 39

RESTAURANTS NEUE Waid

Alle Jubiläumsfeiern sowie Geburtstags- oder kirchliche Feiern organisieren wir Ihnen in unseren neuen Räumlichkeiten zu Ihrer vollen Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kalbsschnitzel
mit Gorgonzola-Sauce
Nudeln
Salat Fr. 22.50

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Klosters -Platz

zu verkaufen
5 Gehminuten von der Gotschnabahn
sehr schöne neue

2 1/2-Zimmerwohnung, 62 m²

im 2. Obergeschoss, mit Warmluft-cheminée, Südbalkon, 2 Badezimmer, usw. Notwendiges Eigenkapital Fr. 120 000.—

Françoise Stahel, Treuhand- und Immobilienbüro, 7250 Klosters
Telefon 083 / 4 32 84

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per 1. August 1984 an sehr schöner und ruhiger Lage

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

zweigeschossig, gehobener Ausbau, Bad/WC, sep. WC, grosse Terrasse mit Pergola.
Mietzins Fr. 2 400.— exkl. NK.

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77 oder 211 21 68

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Sie können Ihr eigener Chef sein!

Wenn Sie Selbständigkeit und Verantwortung lieben und sozusagen von Natur aus freundlich sind, dann können Sie sich bei uns ein eigenes Reich aufbauen.

Per 1. Juli oder nach Uebereinkunft suchen wir eine tüchtige und saubere

Verkäuferin als Filialeleiterin

für unsere Filiale Höngg, Limmattalstrasse 177.

Kenntnisse der Textil- oder Reinigungsbranche sind von Vorteil, aber nicht Bedingung, da wir Sie gründlich in Ihre neue Tätigkeit einführen werden. Idealalter 30 bis 50 Jahre.

Wenn Sie sich für diese selbständige Dauerstelle interessieren, rufen Sie am besten von 9 bis 11 oder von 14 bis 16 Uhr an und verlangen Herrn Henzel persönlich.

Henzel
für die Kleiderpflege

Birmensdorferstrasse 406, 8055 Zürich
Telefon 463 45 45

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 3. Juni 1984

9.30 in der Kirche
Festgottesdienst zur Amtseinssetzung von Pfr. Hans-Ulrich Oggenfuss. Mit Dekan Pfr. W. Leuthold, Antrittspredigt: Pfr. H.-U. Oggenfuss, Kirchenchor und Musiker
Anschliessend sind die Gemeindeglieder mit ihren Familien zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zu Ehren unseres neuen Pfarrers und seiner Familie ins Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, eingeladen.

Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule
Kollekte: Kleinkinderheim Shishu Bhavan in Amravati (Nordindien). Ein Heim von Mutter Theresa

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 5. Juni 1984

16.30 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Werktagsgruppe für Kinder von 4 bis 6 Jahren

16.30 bis 17.30 Uhr im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5, Werktagsgruppe für Kinder von 7 bis 9 Jahren

Mittwoch, 6. Juni 1984

7.45 Frühlingausflug der Senioren nach Murten — Brojekanal — Neuenburg.

11.30 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-treff mit Mittagessen

18.00 Besammlung bei der Post Höngg der Frauengruppe Berufstätiger zu einer sommerlichen Wanderung.

Reformierte Kirchgemeinde Obengstringen
Sonntag, 3. Juni 1984
Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann; Die «Gideons» (eine Vereinigung christlicher Geschäftsleute) stellt sich vor.
Kollekte für die Bibelverbreitung «Gideons» in der 3. Welt.

Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Wochenveranstaltungen
Montag, 4. Juni 1984

20.15 Anbetungsgottesdienst im Pavillon

Dienstag, 5. Juni 1984

12.00 Mittagstisch im Pavillon für Ältere und Alleinstehende

Mittwoch, 6. Juni 1984

9.00 Oak. Morgenessen im Kirchgemeindehaus; Kurzandacht: Frau Diezi

19.00 Jugendabendgottesdienst mit dem Film «The Gospel Road» mit Johnny Cash

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 3. Juni 1984

9.30 Culte, Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum

9.30 Culte de l'enfance
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte. Bibliothèque

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 3. Juni 1984
Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 3. Juni 1984
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 2. Juni 1984

9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt Legat für Josef Erne-Quendoz

Sonntag, 3. Juni 1984
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer für die sozialen Kommunikationsmittel (Medienopfer)

Mittwoch, 6. Juni 1984
Frauen- und Müttermesse Kinderhütendienst) anschliessend Kaffeestunde

Dienstag, 5. Juni 1984
Arbeitsnachmittag der Frauen: bis zirka 16.00 Uhr, im Pfarrei-Zentrum

14.00

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Freitag, 1. Juni 1984: Höngger Weinprobe, Bahnhofbuffet, 18.30 Uhr.
Zunftstamm, Montag, 4. Juni 1984, Restaurant Mühlehalde

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Mittwoch-Training
Mittwoch, 6. Juni, 1984, 17.00 bis 19.00 Uhr
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute
Haushaltshilfe-Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Sonntag, 3. Juni 1984: Morgenexkursion ins Robenhausried. Besammlung: 7.40 Uhr. Bahnhof Aathal, Zürich HB ab 7.04, Rückfahrt ab Pfäffikon
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Dramatischer Verein Waidberg
Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

3.-Welt-Laden Höngg
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag durchgehend von 09.00 bis 16.00 Uhr. Pfingstmontag, 11. Juni 1984 bleibt der Laden geschlossen.
Vereinsversammlung: Mittwoch, 6. Juni, 20.00 Uhr, im Sonnegg. Neue Aktiv- und Passivmitglieder sind willkommen! (Jahresbeitrag mind. Fr. 20.— pro Jahr. PC Nr. 80 - 35378)
Kontakttelefon: Maya Jucker, 56 74 60 — Elisabeth Bochsler, 56 26 45 — Isabelle Chaperon, 56 97 01.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg
Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12 (bis 30. Mai ab 1. Juni Anrufumleiter)

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg
Singe, wem Gesang gegeben, geht's auch hie und da daneben, was tut's — bleib immer froh, Trübsal gibt's ja sowieso. Befreie Dich durch kräftig Singen, dies lässt Dich dann wohl höher springen, bis dann das Herz, man glaubt es kaum, im Überschwang von Zeit und Raum hoch oben über Sorgen schwebt, die Zeit so quasi stillsteht. Dann bist Du frei und fühlst Dich gut, die Seele fast dann neuen Mut; drum singe, wem Gesang gegeben, alle sollen glücklich leben!
Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident, Telefon 56 90 73. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

Musikverein «Eintracht» Höngg
Samstag, Sonntag, 2./3. Juni 1984: Zürcher. Kantonalen Musikfest Dietikon
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinstrumente und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schifferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik- und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 3. Juni 1984, ord. Oeffnung von 10.00 bis 12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten. Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzgesellschaft
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Quartiergruppe Höngg
Glas- und Alusammlung
Samstag, 2. Juni 1984, 10.00 bis 12.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Frankental. Bitte vorher nichts an den Sammelstellen deponieren, wir erhalten sonst Beschwerden! Helfer sind, auch unangemeldet, sehr willkommen.
Quartierfest für jung und alt
Samstag, 2. Juni 1984, im grossen Saal des Restaurant Mühlehalde: 19.00 Uhr Saalöffnung, Gelegenheit zum Essen (kleine Karte, zirka Fr. 8.— bis 16.—), 20.00 Uhr Programm: Live Musik (Sami Sommer, Pantomime Glige Guuge und Kick Down Funk). Freiwilliger Unkostenbeitrag.
Organisation: Glassammlung Quartiergruppe
Treff im Sonnegg
Mittwoch, 30. Mai und Mittwoch, 13. Juni, jeweils ab 20.00 Uhr. Gäste sind willkommen!
Kontakttelefon: 56 76 56

Radfahrerverein Höngg
Donnerstag, 31. Mai 1984
Prolog Fernfahrt Zürich — Basel — Zürich (185 km). Abfahrt: 7.00 Mosterei Zweifel.
Freitag, 1. Juni 1984
Monatsversammlung: 20.00 Uhr, Restaurant Limmberg
Samstag, 2. Juni 1984
Tour (Fahrt ins Blaue), Besammlung: 14.00 Uhr Mosterei Zweifel.
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg
Monatsübung «Lac de Bési», Besammlung 19.45 Uhr vor dem Hallenbad Bläsi. Übungsort je nach Witterung Katzensee oder Hallenbad Bläsi. Badehose und Badetuch mitnehmen. Badegelegenheit!
Dienstag, 5. Juni, 16.00 bis 20.00 Uhr, Blutspende-Aktion im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchslin, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Standsschützen Höngg
Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 2. Juni, vormittags, 08.00—11.00 h
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Mittwoch, 6. Juni, abends 17.00—19.00 Uhr
Bundes- und Vereinsübung

Sportverein Höngg
Letztes Wochenprogramm der Saison 1983/84
Samstag, 2. Juni 1984

10.30 Höngg Vet. 1 — Industrie Vet. F/Hönggerberg
14.00 Höngg D1 — Blue Stars D1 M/Hönggerberg
14.30 Höngg C2 — Greifensee C M/Hönggerberg
15.15 Höngg C1 — Affoltern a/A C M/Hönggerberg
15.15 Wallisellen D2 — Höngg D2 M/Wallisellen

Sonntag, 3. Juni 1984
13.00 Höngg A1 — Witikon A M/Hönggerberg
13.00 Höngg A2 — Wiedikon A M/Hönggerberg

Achtung neue Telefon-Nummer! Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft

Trachtengruppe Höngg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg
Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzeig

Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig

Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzeig
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seller, Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive
Dienstag 20.00—21.45 Turnplatz
Donnerstag 19.00—20.30 ETH

Handball Jun. A
18- bis 19-jährig
Mittwoch 20.30—22.00 ETH
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz

Handball Jun. B
16- bis 17-jährig
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz

Handball Jun. C
14- bis 15-jährig
Dienstag 18.00—19.30 Turnplatz
Donnerstag 17.30—19.00 Turnplatz

Handball Jun. D
13-jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.00 Lachenzeig
Freitag 18.00—19.00 Turnplatz

Torhüter
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Auskunft: Herbert Siegrist, Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20
Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47
Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Tel. 482 05 77
Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Auf den Weg in das neue Lebensjahr möchten wir Ihnen viel Gutes und Schönes wünschen. Wenn man älter wird, hat man doch oft viel Zeit zum Nachdenken, dann sind die kleinen Freuden Sonnenstrahlen im Alltag. Ärgere Dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern freue Dich darüber, dass der Dornenstrauch Rosen trägt!

- Herzliche Gratulation zum Geburtstag!
5. Juni: Frau Frieda Seiler-Styner, Tobeggweg 5; 80 Jahre.
6. Juni: Frau Josefa Kegel, Im Maas 3; 80 Jahre.
7. Juni: Frau Fanny Grimm-Kuhn, Konrad-Ilg-Strasse 27; 85 Jahre.
7. Juni: Frau Anna Waad, Limmattalstrasse 366; 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen und Gottes Segen an jedem neuen Tag.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

Eidg. Feldschiessen 1984, 300 m

Schiessplatzgenossenschaft Hönngerberg
Standschützen Höngg
(R) Das Eidg. Feldschiessen vom 25. bis 27. Mai 1984 auf dem Hönngerberg stand im Zeichen von guten Sicht- bzw. Schiessverhältnissen, der ausgezeichneten Vorbereitung durch P. Pfenninger, Feldschützenverein Oberengstringen, der kompetenten und zuverlässigen Leitung durch die Schützenmeister und Mitarbeiter der Genossenschaftsvereine: Standschützen Höngg, Schiessverein Höngg, Schützenverein Zürich Affoltern, Feldschützenverein Oberengstringen, Arbeiterschliessverein Höngg-Wipkingen. Diszipliniert, reibungslos und unfallfrei haben auf dem Hönngerberg 644 Schützen (innen) am «grössten Schützenfest der Welt» ihr Bestes gegeben. Im Sinne ihres aktiven Beitrages zur realen Wehrrbereitschaft unseres Landes gebührt jeder Teilnahme und Mitarbeit eigenössischer Dank.

Gesamtspitzenrangliste
(644 Schützen/Schützinnen)

1. Signer Hans Jörg	69 P.	Schützenverein Zürich-Affoltern
2. Ruoss Hans	68 P.	Standschützen Höngg
Schnellert Otto		Schützenverein Zürich-Affoltern
Stahel August		Schiessverein Höngg
5. Buchs Ulrich	67 P.	Feldschützenverein Oberengstringen
Hauser Rudolf		Schützenverein Zürich-Affoltern
Hug Max		Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Hüssy Max		Standschützen Höngg
9. Oberhänsli Ernst	66 P.	Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Willi Max		Schützenverein Zürich-Affoltern
11. Götz Erwin	65 P.	Feldschützenverein Oberengstringen
Haug Walter		Standschützen Höngg
Holdener Arthur		Schiessverein Höngg
Küng Ernst		Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Lehmer Heinz		Standschützen Höngg
Moesch Wilhelm		Feldschützenverein Oberengstringen
Siegenthaler Robert		Schützenverein Zürich-Affoltern
Thoma Albert		Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
19. Deutsch Jakob	64 P.	Standschützen Höngg
Gossweiler Hansruedi		Schützenverein Zürich-Affoltern
Hagedorn Emil		Schiessverein Höngg
Huber Hans		Schützenverein Zürich-Affoltern
Leupin Peter		Feldschützenverein Oberengstringen
Meier Walter		Feldschützenverein Oberengstringen
Niederer Bruno		Feldschützenverein Oberengstringen
Pfenninger Peter		Feldschützenverein Oberengstringen
von Arx Hermann		Schützenverein Zürich-Affoltern
28. Arrigoni Werner	63 P.	Feldschützenverein Oberengstringen
Behr Josef		Schützenverein Zürich-Affoltern
Buchli Andreas		Standschützen Höngg
Bütler Thomas		Standschützen Höngg
Hübschi Otto		Feldschützenverein Oberengstringen
Meyer Ernst		Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Schenkel Andreas		Feldschützenverein Oberengstringen
Siegenthaler Ernst		Schützenverein Zürich-Affoltern
Wehrli Eugen		Schützenverein Zürich-Affoltern
Widmer Adolf		Schiessverein Höngg
usw.		

Spitzenrangliste Standschützen Höngg
(161 Schützen/Schützinnen)

1. Ruoss Hans	68 P.	Glatz Gerold	60 P.
2. Hüssy Max	67 P.	Hofer Ruedi	
3. Haug Walter	65 P.	Kirchner Peter	
Lehmer Heinz		Müller Ernst	
5. Deutsch Jakob	64 P.	Nyfelser Jürg	
6. Buchli Andreas	63 P.	Rüttener Wilhelm	
Bütler Thomas		Schellenberg Aldo	
8. Altorfer Egon	62 P.	26. Begali Gino	59 P.
Hasler Max		Loeliger Niklaus	
Koch Max		Winzeler Bruno	
Petrocchi Renato		29. Geering Heinrich	58 P.
Schlegel Kurt		Kropf Jürg	
Schmidrig Martin		Moos Fritz	
Züst Walter		Murith Jean Pierre	
15. Petrocchi Mario	61 P.	Schäufelberger Edwin	
Zbinden Hans-Peter		Tschudi Lukas	
17. Erb Emil	60 P.	Walter Heinz	
Geering Marcel		Weber Melchior	
		usw.	

Die Vorstände der Schützenvereine und das Schützenmeisterkollegium gratulieren allen Gewinnern von Kranzauszeichnungen und Anerkennungskarten und wünschen «Gut Schuss» im nächsten Jahr.



Um diesen neuen Brunnen an der Kappenbühlstrasse scharten sich am letzten Freitagabend trotz Regengüssen, Prominenz und viel Volk! Das gelungene Werk von Bildhauer P. Tedoldi war eine Feier wert und die gute Stimmung ergab ein paar lustige Schnappschüsse. Aus Platzgründen müssen sich unsere Leser noch eine Woche gedulden. Zudem warten der Jahresbericht des Quartiervereins Höngg und weitere interessante Beiträge auf Raum in unseren Spalten.

Rollhockey

Roller Zürich im Pech
Krebstgang auf Platz 5

Vergangene Woche ergab sich eine Doppelrunde. Der Roller Club Zürich hatte am Dienstag nach Thun zu reisen und empfing am Samstag den HC Villeneuve. Die erzielten Resultate:

HC Thunerstern – Roller Zürich	3:1
Roller Zürich – HC Villeneuve	2:4

sind als honorabel zu betrachten angesichts der momentanen «Personalmisère» bei den Zürchern. Gegen **Thun** fehlten Rolf Ruder zufolge Verletzung sowie Heinz Störi der im Dienst weilt. Nicht genug des Pechs: Kaum einige Minuten gespielt musste Rico Armati mit einer bösen Wunde am Mund zum Nähen ins Spital transportiert werden (abgelenkter Ball, ohne Schuld des Gegners). Das übrig gebliebene Rumpfteam kämpfte aber mit Bravour und ging mit einem 0:0 in die Pause. Das Führungstor der Thuner durch Kämpf in der 35. Minute wurde postwendend durch Urs Störi in der 36. Minute ausgeglichen. Durch eine tolle Leistung aller Akteure blieb das Geschehen bis zwei Minuten vor Schluss remis, dann aber kam das Aus durch Wenger und Lehmann (48. und 49. Minute). Man darf wahrlich den abgedroschenen Ausdruck «sie gingen mit fliegenden Fahnen unter» gebrauchen. Am 21. dann fehlten immer noch Rolf Ruder und Rico Armati, hingegen stand Heinz Störi wieder zur Verfügung. Der Gegner war aber zu solide und vor allem komplett, um wenigstens nur einen Punkt in Zürich zu behalten. In der 8. und 19. Minute ging **Villeneuve** 0:2 in Führung und es war Sandro Armati vorbehalten kurz vor der Pause den Anschlusstreffer zum 1:2 zu erzielen. Kurz nach dem Wiederanspiel gelang Peter Ruder gar der Ausgleich zum 2:2. Die Welschen zeigten gutes Rollhockey, aber weniger gute Manieren, denn zu oft versuchte man den Schiedsrichter hereinzulegen mit gekonnten «Schwalben». Der Länge nach lagen sie zuweilen da, kaum hatte ein Zürcher Stock ihre Beine berührt. Und wie sie räsionierten! Man sollte ihnen Videoaufnahmen von ihrer «Arbeit» an der Bande vorführen, – aber was soll's, das kennen sie ja am besten selbst. In der 41. Minute war es Chassot, der seine Farben 2:3 in Führung brachte. Mal für Mal glänzte nun der Goali der Westschweizer, der dem Zürcher Störi in keiner Weise nachstand. 1 Minute vor Schluss griff er aber auf Schuss von Stefan Loser daneben aber der Ball klat-schte satt an den Pfosten und, praktisch im Gegenzug, kam Treffer Nr. 4 zum 2:4. Dieser Sieg in Zürich erlaubte es Villeneuve, weiterhin nur 2 Punkte hinter dem HC Montreux zu bleiben. Dann folgt der SC Thunerstern mit 15 und auf dem Qualifikationsplatz 4 für die Finalrunde steht der HC Genf mit 10 Punkten. Roller Zürich hat eben diesen 4. Platz eingebüsst und muss sich mit der Lauerstellung, 2 Punkte dahinter, begnügen. Von Roller 3 Punkte distanziert ist Basel, das auf 5 Zähler kommt, vor dem Schlussduo Juventus Montreux und Lausanne Sports, beide mit 2 Punkten.

Die 11. Runde wird erst am 2. Juni gespielt, in der die Zürcher den schweren Gang nach Montreux zum Spitzenreiter vor sich hat. Karl Senn

**Rollhockey – Gesucht:
Der Schweizermeister 1995!**

Etwas gar weit geplant, meinen die Einen, möglich wär's glauben wir. Der Roller-Club Zürich sucht in den angrenzenden Quartieren Nachwuchs für Rollhockey und er würde sich freuen, wenn sich Buben im Alter von 10 bis 15 Jahren melden würden. Das Ziel, in einigen Jahren in einer Spitzenmannschaft spielen zu können, begeistert doch sicher auch heute noch manchen Buben. Im Rahmen eines Neuaufbaus bietet der Roller-Club Zürich jedem Interessenten zwei Trainings pro Woche auf der Rollschuhbahn Hardhof. Für Probetrainings werden komplette Rollschuhe zur Verfügung gestellt. Interessierte Buben können sich bei Herrn E. Bernasconi unter Telefon 201 36 49 (Firma Locher A.G., während der Geschäftszeit) melden. Also: Komm doch einmal an ein Training und ruf uns vorher an!

Guter Geschäftsgang bei der Zweifel Pomy-Chips AG

Die Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach, hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1983, mit unveränderten Preisen, um 2,4% auf Fr. 96 249 Mio. gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel in der Schweiz hat sich in der gleichen Periode um real 2,1% erhöht. Der Generalversammlung wird beantragt vom Jahresgewinn von Fr. 1 183 466.— eine Dividende von Fr. 100.— pro Aktie und eine solche von Fr. 100.— pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter. Der Personalfürsorgestiftung wurde ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 200 000.— überwiesen. Die eher schlechte Umsatzentwicklung der ersten Monate wurde durch den guten Chipsumsatz im heissen Sommer ausgeglichen. Bei den Handelswaren war jedoch weiterhin eine Käuferzurückhaltung zu spüren. Im Bereich Chips wurden 12 139 To. Schweizer Kartoffeln verarbeitet und 3 482 To. Chips ausgeliefert. 1983 standen durchschnittlich 333 Mitarbeiter im Einsatz. Der Umsatz pro beschäftigte Person betrug Fr. 289 036.—. Die Zweifel-Frischservice-Organisation beliefert rund 38 000 Laden- und Restaurantverkaufsstellen in der ganzen Schweiz und garantiert die Frische ihrer Produkte. Die Aussichten für 1984 werden von der Geschäftsleitung, auf Grund der besseren allgemeinen Konjunkturprognosen, als gut beurteilt. Die positiven Ergebnisse der ersten vier Monate bestätigen diese Erwartung.

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 19./20. Mai 1984:

3. Liga Herren
Höngg I – Otelfit 8:1
Nach zwei guten Spielen, die nur ganz knapp verloren gingen, nahm die Mannschaft die Chance wahr, diesmal voll zu punkten. Die Otelfiter wehrten sich zwar teilweise hartnäckig gegen eine im Endeffekt klare Niederlage. Mit den 3 errungenen Punkten taten die Höngger daher einen wichtigen Schritt in Richtung Ligaerhalt. Im Einsatz standen: F. Altdorfer, St. Cucuzza, H.-R. Ernst, St. Koch, A. Maag F. Renfer, L. Schaub. **SIG, Beringen/SH – Höngg II 8:1**
Die spielerisch gut ausgerüsteten Schaffhauser durften keine weiteren Punkte verlieren, um noch um den Gruppensieg mitreden zu können. Sie dominierten deshalb die Situation klar und erzielten gegen die unglücklich kämpfenden Höngger ein Resultat, das die gastgeberische Überlegenheit krass zum Ausdruck bringt. Dies anzuerkennen hatten: M. Baumberger, J. Borovicka, E. Hischier, J. Langner, R. Rafetzeder, U. von Arx.

Jung-Senioren D
Höngg – Hinwil 3:6
Gleich mit Volldampf gingen die Hinwiler ans Werk und lagen nach den Einzeln bereits mit 5:1 vorne. Schon schien für die Gastgeber Hopfen und Malz verloren. Da machten aber die Höngger bei den Doppeln noch schlummernde Kräfte frei und erreichten schlussendlich, dass zum mindesten 1 Punkt zu Hause blieb. Möglich machten dies: R. Berger, K. Fluri, K. Hofstetter, H. Kneubühler, N. Loeliger, P. Meier, R. Wenger, H. Zimmermann

4. Liga Damen
Langriet, Neuhausen – Höngg 3:3
Ebenfalls in die Schaffhauser Gegend reisen musste, allerdings nicht in Standardbesetzung, unsere Damenmannschaft. Durch dieses Handicap konnte nicht mehr an die guten Resultate der beiden ersten Runden angeknüpft werden. Zudem traten die Gegnerinnen verstärkt zum Wettkampf an. Obwohl die Höngger Damen sich tapfer einsetzten und ein Remis erzielten, behielten die Neuhauserinnen – dank dem Sieg im ersten Doppel und aufgrund der gewonnenen Sätze – das bessere Ende mit 2 von 3 Punkten für sich. Trotzdem Ehre für den TC Höngg einlegten: M. Bürki, Ch. Loeliger, B. Renfer, J. Wiederkehr.

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 26. Mai 1984:

3. Liga Herren
Höngg I – Dürnten verschoben
Mönchaldorf – Höngg II 6:3
Zu diesem wichtigen Spiel um den Ligaerhalt hatten sich die Höngger viel vorgenommen. Doch fanden sie sich mit den windigen Verhältnissen auf der schönen Anlage des TC Mönchaldorf nur schwer oder gar nicht zurecht. So nutzten die Einheimischen ihren Platzvorteil aus und landeten – nachdem glücklicherweise eines der Doppel nach einem Marathonkampf noch zu Gunsten der Besucher ausging – einen mit 2 Punkten gewerteten Sieg. Mit dem einen Punkt hat sich doch unsere 2. Herrenmannschaft die Tür zum Verbleib in der 3. Liga noch offen gehalten. Schwere Momente durchzustehen hatten in diesem Spiel: M. Baumberger, J. Borovicka, H. Daspersgruber, E. Hischier, R. Rafetzeder, U. von Arx.

Jung-Senioren D
Höngg – Bassersdorf I 1:8
Die Bassersdorfer machten von Anfang an keinen Hehl daraus, wer als Gruppenzweiter in dieser Partie was zu sagen hatte. Die Chancen der Höngger, zu Punkten zu kommen, zerrannen so wie Schnee an der Sonne. Immerhin korrigierte ein wohlverdienter Sieg in einem Einzel eine sonst blanke Null im Gesamtergebnis.

Folgende Mannschaft tat was sie konnte: R. Berger, K. Fluri, K. Hofstetter, N. Loeliger, Z. Sojka, R. Wenger.

4. Liga Damen
Dürnten I – Höngg verschoben
Vorschau auf die Spiele vom 31. Mai 1984 (Auffahrt) und 2./3. Juni (Schlussrunde)

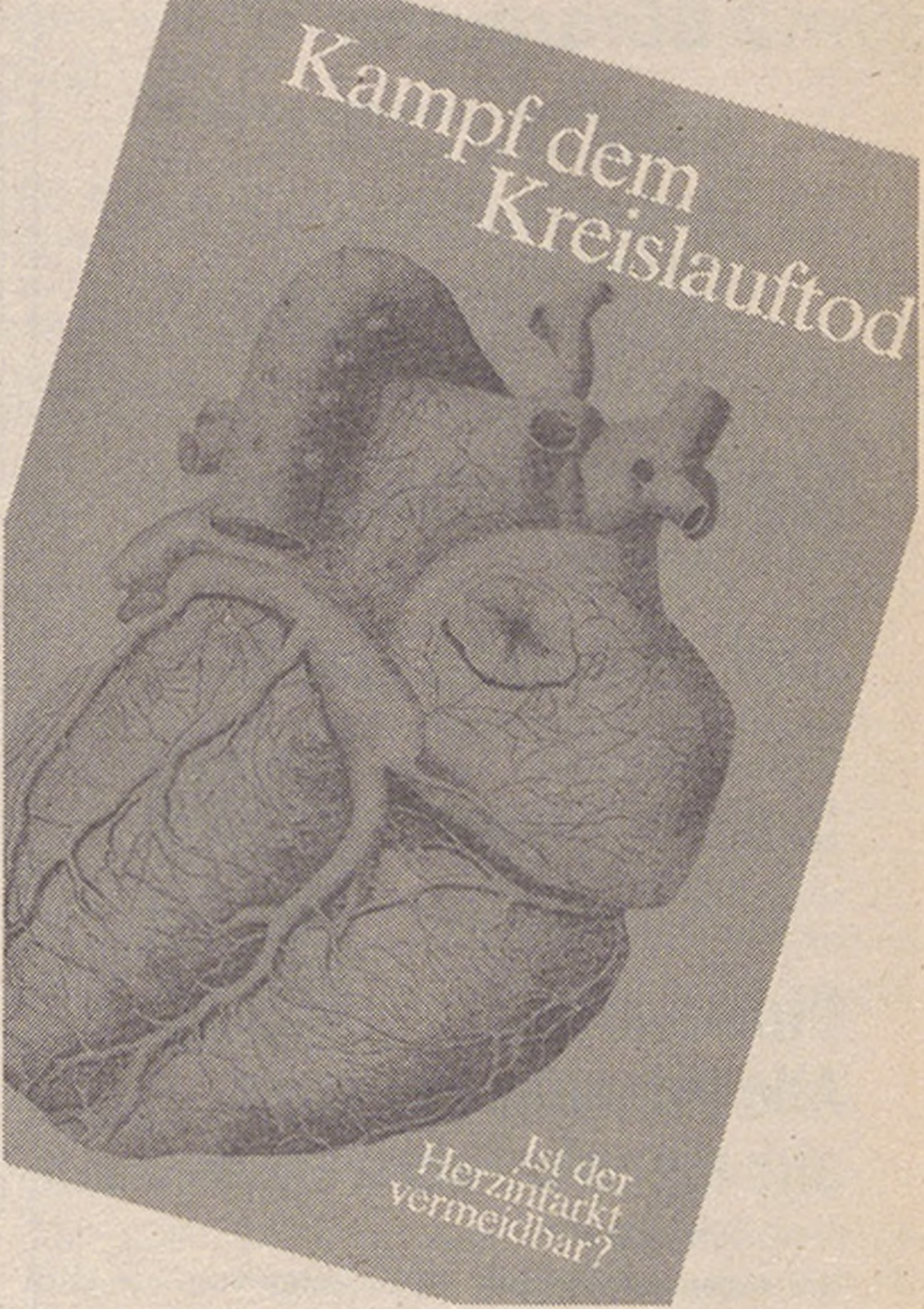
3. Liga Herren	
Höngg I – Dürnten	
Donnerstag (Auffahrt)	09.00 Uhr
4. Liga Damen	
Dürnten I – Höngg (Spitzenspiel)	
Donnerstag (Auffahrt)	09.00 Uhr
3. Liga Herren	
Höngg II – Universitätsspital, Zürich	
Samstag, 2. Juni 1984	13.00 Uhr
Schweizersbild, Schaffhausen – Höngg I	
Sonntag, 3. Juni 1984	09.00 Uhr
Jung-Senioren D	
Witikon – Höngg	
Sonntag, 3. Juni 1984	09.00 Uhr
4. Liga Damen	
Höngg – Irchel, Rafzerfeld, Flaachthal, Flach	
Sonntag, 3. Juni 1984	09.00 Uhr

Der Spielleiter: K. Hofstetter

Kampf dem Kreislauftod

Eine weitere Informationsbroschüre zu einem aktuellen Thema
Der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt hat erneut eine Schrift aus der Feder seines Vizepräsidenten und Leiter des wissenschaftlichen Beirates, Prof. Dr. med. Meinrad Schär, herausgegeben:

Kampf dem Kreislauftod
Auf 16 Seiten befasst sich die illustrierte Broschüre mit den wichtigsten Herz-Kreislauf-Krankheiten, ihrer Entstehung und den Möglichkeiten, ihnen durch Behandlung, hauptsächlich aber durch frühzeitige Prophylaxe, zu begegnen. Auf eine leicht verständliche Weise erfährt der Leser die verschiedenen Ursachen und erhält im Kapitel «Kampf dem Kreislauftod heisst Beseitigung von Risikofaktoren» zahlreiche, wertvolle Ratschläge. Eine knappe, übersichtliche Zusammenfassung schliesst mit der wesentlichen Feststellung, dass Herzinfarkt nicht einfach Schicksal ist, sondern eine verhütbare Krankheit der Herzkranzgefässe.



Der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt existiert seit 1979 als neutrale Informationsstelle, die laufend die Entwicklungen und Erkenntnisse der präventiven Medizin auf dem Sektor Herz und Kreislauf verfolgt, sie auswertet und damit einen Beitrag an das bessere Verständnis gegenüber der Vorbeugung leisten möchte. Dabei kann er sich auf einen wissenschaftlichen Beirat stützen, dessen Leiter Prof. Dr. med. Meinrad Schär, Autor der oben erwähnten Broschüre und Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, ist. Die neueste Publikation, der bald eine weitere folgen soll, ist gratis bei folgender Adresse zu beziehen: Schweizerischer Club gegen den Herzinfarkt, Postfach 170, 8049 Zürich

Korrektur zu Höngger Telefonbuch

Die Telefonnummer von Frau Pfr. Ines Buhofer, Talchernsteig 3, ist in der Rubrik «Kirchgemeinde Zürich-Höngg» falsch aufgeführt – unter ihrem Namen steht die richtige Nummer, sie lautet:

56 26 60

Bitte wählen Sie die richtige Nummer – am besten die falsche Angabe auf Seite 118 korrigieren. Besten Dank!

Gastfreundschaft ist hier absichtlich gross geschrieben!

Seit über zehn Jahren führen wir in Zürich Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene durch. Für die Zeit vom 7. Juli bis 4. August 1984 suchen wir noch einige Gastgeber, die unseren ausländischen Kursbesuchern zu einem schönen Aufenthalt in der Schweiz verhelfen möchten.

Wenn Sie in der angegebenen Zeit einen Gast aufnehmen können, rufen Sie bitte einfach an. Unser Kursleiter, Herr Wicht, sowie das Sekretariat informieren Sie gerne über die Aufnahmebedingungen und die finanzielle Entschädigung.



**Europäische Sprach- und
Bildungszentren**
8038 Zürich, Seestrasse 247
Telefon 482 50 40



Haben Sie ein Büro
mit Sicht
auf die Aktenberge?

Unsere Schranksysteme schaffen
Platz, Ordnung und Übersicht

8004 Zürich, Badenerstr. 236/Lochergut Tel. 01/242 92 22

Zürich-Höngg, Wiesler- gasse

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung in Wohn- und Geschäfts-
haus an guter Lage.

56 m² Büroräume

evtl. auch als Ladenlokal geeignet.
Preis pro m² Fr. 220.—/Jahr.

Auskunft und Besichtigung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77 oder 211 21 68

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

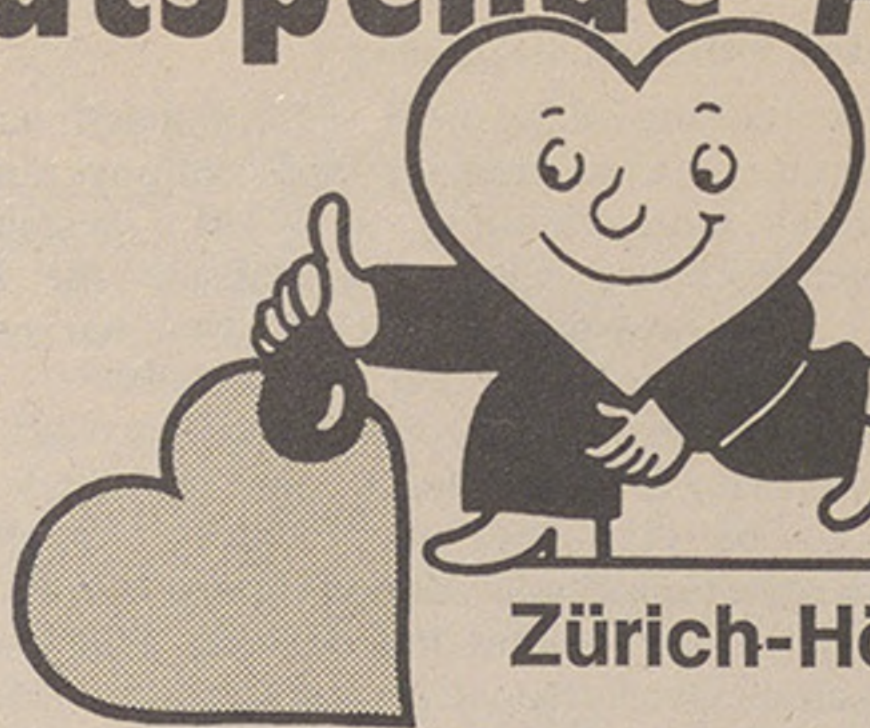
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Blutspende-Aktion



**Spende Blut
rette Leben**

Zürich-Höngg

Dienstag, 5. Juni 1984
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg



Samariterverein Zürich-Höngg
Blutspendezentrum Limmattal

Topfpflanzen — Schnittblumen Blumen- und Gemüsesetzlinge Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt
sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351

MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Wer hilft?

Ich suche für eine junge
Frau aus Somali mit einer
siebenjährigen Tochter,
Flüchtling mit einem
schweren Schicksal, eine
möglichst billige Zwei-
zimmerwohnung.
Betreuung und finanzielle
Sicherheit vorhanden.

Frau Pfr. Ines Buhofer
Talchernsteig 3
Telefon 56 26 60

Wer möchte unser

Büro reinigen

(morgens, wöchentlich zirka 1 1/2 Stun-
den). Bitte rufen Sie uns an.

Tibau AG, Limmattalstrasse 235
Telefon 56 05 50

Umzüge

**bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50.** Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Gesucht

Tierfreundin/ Tierfreund

zur Betreuung meines
kleinen, lieben Berga-
masker-Hundes während
meiner Arbeitszeit, Montag
bis Freitag. Gute Entlöh-
nung.

Anfragen an Denise Linggi
Im oberen Boden 9
Telefon 56 55 76

Wegen Nichtgebrauch
günstig zu verkaufen
1 portable

Schreibmaschine

«Olivetti Praxis 35», neue-
stes Modell mit Wieder-
holungs- und Korrektur-
tasten, 4 versch. Typen-
räder und Ersatzbänder.

Anfragen unter
Telefon 56 33 51

Gesucht in Höngg
gutes

Ferienplätzchen

für ein Hamsterli
vom 7. bis 19. Juli.

Telefon 56 21 91

An alle Geburtstagskinder im Juni

Leder Wolf feiert 1984 sein
30jähriges Jubiläum. — Feiern Sie mit!

Wenn Sie nächsten Geburtstag haben und
an diesem Tag bei uns einkaufen, gewähren wir
Ihnen auf unser gesamtes, reguläres Sortiment

**20% Rabatt als Geschenk.
30% Rabatt**

erhalten alle Glückskinder, die genau an Ihrem
dreissigsten Geburtstag bei uns vorbeikommen.

Vergessen Sie nicht, Ihren Ausweis mitzubringen!

Seit 30 Jahren sind wir das Fachgeschäft für
Reiseartikel, für speziell ausgesuchte Damen-
taschen, Portemonnaies, Accessoires und
modische Schirme.

**Leder Wolf — Qualität zu fairen Preisen
seit 30 Jahren.**

LEDER WOLF

Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Alle Geburtstagskinder der folgenden Monate des Jahres 1984
profitieren selbstverständlich auch von diesen Jubiläumsrabatten!

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Frühlings- bazar

Am 2. Juni führt das Alterswohnheim «Riedhof» seinen
diesjährigen Frühlings-Bazar durch.

Um 14.00 Uhr beginnen die Pensionäre mit ihrer Arbeit
und Sie, liebe Angehörige und Gäste, dürfen zuschauen,
wie die prächtigen Handarbeiten entstehen.

Anschliessend dürfen Sie die mit viel Geduld und Fleiss
hergestellten Sachen kaufen.

Während dem Verkauf werden fröhliche Spiele und
Wettbewerbe ausgetragen. Den Kindern wird ein Film
vorgeführt.

Am Grill und in der Cafeteria wird für das leibliche Wohl
gesorgt.

**Wir laden die Angehörigen und die Bevölkerung
von Höngg ganz herzlich ein zu diesem vergnüglichen
«Riedhoffest».**

Die Heimleitung und die Pensionäre
des Alterswohnheimes «Riedhof».
Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 74 25

Aktion:



**Obst
und Wein
Wegmann**

Höngger Riesling x Sylvaner
82er aus dem Frankental

7 dl nur Fr. 8.—

Jetzt reif, mündig!
Profitieren Sie!

**Die 83er Spitzenweine
sind verkaufsbereit!**

Ihr Besuch freut uns sehr.

Familie E. Wegmann, Obsthaus
Frankentalerstrasse 60, Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:

8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr, Samstag durchgehend 8.00—16.00
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

**neue
Pneus
aller Marken**

Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Abnehmen
Der klassische Rat, weniger zu essen, ist leichter
zu erteilen als zu befolgen. Eine gewisse Hilfe
bietet das Fletschern nach dem amerikanischen
Arzt H. Fletcher: Jeder Bissen ist vor dem Her-
unterschlucken 32 Mal zu kauen. Das Sättigungs-
gefühl tritt merkbar früher ein.

**Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale**

KUONI



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze



**Ihr
Ferienverbesserer.**